Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parres. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 50 | Mittwoch, den 19. Februar 1930 | Jahrgang 1930

Das sächsische Kabinett gestürzt.

Rechte und Linke im Mißtrauen vereint.

Dresden, 18. Febr. Der Landtag nahm in seiner heutigen Vollsitzung nach mehr als vierstündiger Aussprache die Abstimmung über die gegen das Kabinett Bünger eingebrachten Mißtrauensanträge vor. Für den kommunistischen Mißtrauensantrag stimmten 45, dagegen 42 Abgeordnete bei neun Stimmenthaltungen. Der Antrag war damit abgelehnt, da die erforderliche Mindestzahl von 49 nicht erreicht war. Hierauf wurde die Abstimmung über den nationalsozialistischen Mißtrauensantrag vorgenommen. Für diesen stimmten 63, dagegen 24 Abgeordnete bei neun Stimmenthaltungen. Landtagspräsident Weckel stellte fest, daß der nationalsozialistische Mißtrauensantrag angenommen und der Regierung Bünger damit das Vertrauen entzogen sei. Ministerpräsident Dr. Bünger erklärte hierauf den Rücktritt der Gesamtregierung. Das Kabinett wird bis zur Bildung der neuen Regierung die Geschäfte weiterführen.

★

Der nationalsozialistische Mißtrauensantrag war bekanntlich damit begründet, daß die sächsische Regierung im Reichsrat für die Younggesetze gestimmt hatte. Dieser Begründung glaubten sich auch die Deutschnationalen nicht entziehen zu können. So wurde das von dem Volksparteiler Bünger geführte Kabinett, obwohl auch die Deutschnationale Volkspartei darin vertreten ist, mit den Stimmen der Rechts- und Linksparteien gestürzt. Nicht uninteressant ist, daß die Nationalsozialisten bereit waren, ihren Mißtrauensantrag zurückzuziehen. Sie hatten dafür genau formulierte Bedingungen aufgestellt, deren wichtigste waren, daß die Regierung sich verpflichten sollte, sich mindestens der Stimme zu enthalten oder dagegen zu stimmen, wenn der Youngplan zum zweiten Mal vor dem Reichsrat komme und wenn das Republikschutzgesetz im Reichsrat behandelt werde. Außerdem forderten die Nationalsozialisten, von deren Unterstützung das Kabinett Bünger abhängig war, daß bei allen entscheidenden politischen Fragen der interfraktionelle Ausschuß einzuberufen sei, um darüber zu beraten, was in diesen Fragen zu tun sei. Schließlich sollte die Nationalsozialistische Partei auch noch ermächtigt werden, im Landtage die Erklärung abzugeben, daß die Regierung vor ihr zu Kreuze gekrochen sei. Daß Ministerpräsident Bünger keine Neigung verspürte, sich so vor aller Welt auf Gnade und Ungnade den Nationalsozialisten auszuliefern, ist wohl verständlich. Aber niemand weiß bisher, wie nunmehr eine neue Regierung in Sachsen zustande kommen soll. Die Verhältnisse sind so, daß wohl kaum an Neuwahlen vorbeizukommen sein wird.

Starke Differenzen um den Sozialetat.

Kein Fortschritt in den Finanzverhandlungen.

Von unserer Berliner Redaktion.

÷ **Berlin**, 18. Februar. (Drahtb.)

Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die gestrigen Beratungen des Reichskabinetts über die Ausgaben des Reichshaushaltsplanes 1930 „in allen wesentlichen Punkten zu einer Einigung" geführt. Dem Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer, so erfährt man außerdem, soll es gelungen sein, Abstriche in Höhe von 80 Millionen Mark durchzusetzen. Tatsächlich ist aber die Einigung innerhalb des Kabinetts über die Ausgabenseite durchaus nicht so vollständig, wie es nach der offiziellen Verlautbarung den Anschein hat. Wie nämlich der „Vorwärts" mitzuteilen weiß, wurde zwar eine Einigung nur über den Etat des Verkehrsministeriums und des Reichswehrministeriums erzielt, über die Ausgabenansätze im Sozialetat herrscht jedoch nach wie vor Uneinigkeit. Die Ausgaben für die Wochenhilfe wurden von 29 auf 15 Millionen ermäßigt und von den 40 Millionen, die für Zwecke der Invalidenversorgung jährlich zur Verfügung gestellt werden, sind 20 Millionen gestrichen worden. Weiterhin soll es bei den Kapitalabfindungen für Kriegsbeschädigte bei der bisherigen Summe von 63 Millionen — statt früher 88 Millionen — verbleiben. Daß die Sozialdemokratie mit dieser Regelung nicht einverstanden ist, ergibt sich aus folgenden in der Dienstag-Abendausgabe des „Vorwärts" enthaltenen Ausführungen:

„Alle diese Entscheidungen wegen des Etats des Arbeitsministeriums sind gegen den entschiedenen Widerstand des sozialdemokratischen Reichsarbeitsministers Wissel getroffen worden, der es auch ausdrücklich abgelehnt hat, diese gegen den Widerstand der sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder zustande gekommenen Beschlüsse des Kabinetts zu vertreten. Das schafft eine weiterhin ernste Situation, da diese Entscheidungen des Reichskabinetts ein überaus bedenkliches Vorzeichen für den allgemeinen Kurs der von Dr. Moldenhauer eingeschlagenen Politik darstellen. Es ist selbstverständlich, daß die ganze sozialdemokratische Fraktion in dieser Frage auf der Seite des Arbeitsministers steht."

Man merkt immer deutlicher, daß den Sozialdemokraten wie aber auch der Deutschen Volkspartei die „ganze Richtung" nicht paßt. Die beiden Fraktionen möchten am liebsten aus der Mitverantwortung für die Regelung der Reichsfinanzreform herausgehoben sein. Es handelt sich hierbei nicht so sehr um spezielle Fragen als um die politische Gesamtsituation. Die Deutsche Volkspartei steht auf dem Standpunkt, daß eine große Finanzreform sofort notwendig sei, weil dann im Etat 1931 die durch den Youngplan gewonnenen Millionenbeträge zur Senkung der Realsteuern und der direkten Steuern frei würden. Im Gegensatz dazu will sich die Sozialdemokratie nur mit einer kleinen Finanzreform befreunden, d. h. das Defizit soll nicht vollkommen abgedeckt, sondern zum Teil in den nächsten Etat hinübergenommen werden. Dann denken die Sozialdemokraten nicht an Steuersenkungen im nächsten Etatjahr, sondern sie wünschen, daß die sich durch den Youngplan ergebenen Ersparnisse für die nicht in diesem Jahr vollzogene Defizitbegleichung und zugleich für weitere soziale Ausgaben verwendet werden.

Durch diese Einstellung werden natürlicherweise die jetzigen Verhandlungen über die Sanierung der Arbeitslosenversicherung sehr erschwert. Die sozialpolitischen Sachverständigen der Regierungsparteien traten am Dienstag wieder zusammen. Die vorliegenden Vorschläge fanden jedoch keine Annahme. Lediglich wurde der Beschluß gefaßt, daß der Reichsfinanzminister und der Reichsarbeitsminister mit dem Präsidenten der Angestelltenversicherung und der Invalidenversicherung erwägen sollen, welche Summe diese beiden Versicherungsanstalten zur Anschaffung von Vorzugsaktien der Reichsbahn frei machen können. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß das Reichsfinanzministerium es bisher nicht für notwendig gefunden hat, an die beiden Versicherungsträger direkt heranzutreten.

Tatsächlich steht nämlich fest, daß die verantwortlichen Instanzen der Invalidenversicherung jede Inanspruchnahme der Versicherungsgelder durch das Reich strikt ablehnen. Sie verweisen auf die schon erhobene Zwangsanleihe von 164 Millionen. Damals habe man der Versicherung gesagt, daß es sich nur um einen einmaligen Zugriff handele. Diese Zusage müsse gehalten werden, wenn die Existenz der Versicherung nicht infrage gestellt werden soll.

Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat folgende Entschließung angenommen:

„Die Reichsversicherungsanstalt ist durchaus bereit, im Rahmen ihrer Vermögensanlagen aus den Mitteln der Jahre 1930 und 1931 Reichsbahnvorzugsaktien, und zwar im Wege des Kaufs, wie sie schon getan hat, in nennenswertem Betrage zu erwerben. Voraussetzung hierfür ist aber, daß über den Erwerb die Organe der Selbstverwaltung frei zu entscheiden haben und daß der Reichsversicherungsanstalt durch den Kauf dieser Aktien nicht zu viel von den Mitteln entzogen wird, die sie darlehnsweise der Wirtschaft, insbesondere dem Wohnungsbau, zur Verfügung stellt."

Man hört außerdem, daß Invaliden- und Angestelltenversicherung nicht in der Lage sind, die bisher genannten 250 Millionen Mark sofort zur Verfügung zu stellen. Sie erklären, für das Etatsjahr 1930 höchstens 100 Millionen und für das Etatsjahr 1931 höchstens 70 Millionen Mark verfügbar zu haben. Weiterhin verlangen die beiden Versicherungsträger den Verkauf der Vorzugsaktien ohne das Rückkaufsrecht des Reiches. Es soll nur ein Verkaufsrecht gewährt werden. Man wird darauf gespannt sein dürfen, welchen Verlauf die Aussprache des Reichsfinanzministers mit dem Präsidenten der beiden Versicherungsanstalten nehmen wird. Wenn auch schließlich die hier bestehenden Differenzen beseitigt werden, so bleibt immer noch ein Rest von 80 Millionen Mark ungedeckt. Während die Sozialdemokraten eine Beitragserhöhung auf 4 Proz. und Reichszuschüsse, die durch ein „Notopfer" der Nichtversicherungspflichtigen aufgebracht werden sollen, fordern, lehnt die Deutsche Volkspartei bekanntlich Beitragserhöhung und Reichszuschüsse ab. Ein Ausweg aus diesen Gegensätzen fanden die Finanzsachverständigen, die am Dienstag zusammentraten, wiederum nicht.

★

Zwei Entschließungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

CNB **Berlin**, 18. Febr. Der Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat zu den schwebenden Finanz- und Steuerfragen in Verbindung mit der Frage der Arbeitslosenunterstützung Stellung genommen. In der sehr eingehenden Aussprache wies der Ausschuß einmütig die wiederholt erörterten Pläne ab, eine Steuerreform zu Lasten der arbeitenden Bevölkerung durchzuführen. Eine einstimmig angenommene Entschließung zur Frage der Arbeitslosenunterstützung bezeichnet es als Verpflichtung des Reiches, den allein auf ihrer Hände Arbeit Angewiesenen in Zeiten höchster wirtschaftlicher Not beizustehen. Diese Verpflichtung abzuwälzen auf die aus Beiträgen aufgesammelten Rücklagen anderer Versicherungsträger weise der Bundesausschuß mit aller Entschiedenheit zurück. Weiter lehnt die Entschließung die Herabsetzung der für Notstandsarbeiten im Reichsetat bereitzustellenden Mittel entschieden ab. Eine zweite Entschließung beschäftigt sich mit der Finanzlage. Der Bundesausschuß des A. D. A. B. erhebt Protest gegen die immer wiederkehrenden Versuche sozialfeindlicher Kreise, unter Berufung auf die gegenwärtige Finanznot des Reiches den Staat von seinen sozialen Verpflichtungen zu entbinden und damit die sozialen Einrichtungen zu verkrüppeln. Zur Behebung der gegenwärtigen Finanznot des Reiches, wie zur Sicherstellung der Mittel für seine sozialen Verpflichtungen soll ein prozentual festzusetzender Anteil als Notopfer aller Steuerpflichtigen aus Besitz und Einkommen erhoben werden.

★

Erst Montag wieder Reichstagssitzung.

— **Berlin**, 18. Febr. Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß am Dienstag früh auf Wunsch des Auswärtigen Ausschusses und des Haushaltsausschusses die nächste Reichstagssitzung erst am Montag stattfinden zu lassen. Diese Plenarsitzung wird voraussichtlich erst um 3 Uhr beginnen. Die Vereinigten Ausschüsse werden die Beratung der Young-Gesetze frühestens am Samstag abschließen. Auf der Tagesordnung der Reichstagssitzung am Montag steht nur die Verlängerung der Mieterschutzgesetze. Die zweite Lesung des Young-Plans dürfte erst am Mittwoch, frühestens am Dienstag der nächsten Woche beginnen.

Die französischen Sozialisten für Unterstützung eines Linkskabinetts.

Kabinett Tardieu durch die Linksparteien gestürzt.

:: **Paris**, 18. Februar.

Die 286 Abgeordneten, die gestern gegen die Regierung stimmten und damit ihren Sturz herbeiführten, setzten sich wie folgt zusammen: 17 Mitglieder der radikalen Linken, 4 unabhängige Abgeordnete, sechs bei keiner Fraktion eingeschriebene Abgeordnete, sechs Mitglieder der sozialen und radikalen Linken, 106 Radikale, elf Mitglieder der unabhängigen Linken, 13 Sozialrepublikaner (Richtung Painleve), 13 Sozialrepublikaner der Richtung Chabrun, 99 Sozialisten und der bei der sozialistischen Fraktion noch nicht wieder aufgenommene Abgeordnete Varenne. Außerdem stimmten zehn Kommunisten dagegen.

Der Präsident der Republik, Demergue, hat die Demission des Kabinetts angenommen und die zurückgetretenen Minister gebeten, die Erledigung der laufenden Geschäfte zu gewährleisten.

Der Vertreter der Agence Havas in London berichtet, daß Marineminister Leygues provisorisch in London bleiben und als Beobachter die Konferenzarbeiten verfolgen werde.

★

Chéron als Stein des Anstoßes.

CNB **Paris**, 18. Februar.

Das Unbehagen, das seit etwa 14 Tagen in der Kammer festzustellen war, hat sich in den letzten Tagen dermaßen verstärkt, daß selbst, wenn Ministerpräsident Tardieu nicht die Absicht gehabt hätte, für einige Tage aus London nach Paris zurückzukehren, er dazu im Interesse des Fortbestehens seines Kabinetts genötigt gewesen wäre. Die Ursache der Spannungen liegt in dem Fiskalismus, mit dem Finanzminister Chéron die Debatte innerhalb des Finanzausschusses über das Einnahmebudget führte, um jede Steuererleichterung über das geringe Maß hinaus, das die Regierung zugestanden hatte, zu vereiteln. Nicht nur in der Frage der Pensionen für die ehemaligen Frontkämpfer und in der Erhöhung der Staatsbeamtenpensionen, sondern auch hinsichtlich der Korrekturen an der steuerlichen Belastung der Industrie und des Handels bei der augenblicklich nicht gerade sehr rosigen Wirtschaftslage zeigte die Regierung unter Hinweis auf die Notwendigkeit des Budgetausgleichs eine unnachgiebige Haltung. Die Begründung dieser Ablehnung konnte selbst bei den rechtsstehenden Parteien nicht ernst genommen werden, angesichts der Thesaurierungspolitik des französischen Schatzamtes, das nach einem Zugeständnis des Finanzministers selbst etwa 1,7 bis 1,8 Milliarden aufgespeichert hat. Die maßgebenden Finanzpolitiker im Finanzausschuß der Kammer vertreten immer wieder den Standpunkt, es sei ein schlechtes Finanzgebaren, wenn man auf der einen Seite Milliarden aufstapele und auf der anderen Seite ablehne, den gerechten Wünschen des werktätigen französischen Volkes nach Steuerermäßigung genüge zu tun. Die Stimmung war deshalb auf das höchste gespannt, und was sich gestern abend ereignet hat, liefert den Beweis, daß es sich, wie der Vorsitzende des Finanzausschusses der Kammer, der radikale Abg. Malvy, mit Recht ausdrückte, nicht um eine politische Manipulation handelt, sondern um eine steuertechnische Frage. Der Antrag auf Pauschalermäßigung der Steuer auf industriellem und kaufmännischem Gebiet, für die im Betrieb ihres Mannes arbeitende Frau ging von einem der reaktionären Abgeordneten aus, von dem Abg. Denais, der der Marin-Gruppe angehört und jahrzehnte lang als Chefredakteur der „Libre parole" in der Pariser Presse tätig war, und die Tatsache, daß der Abgeordnete Denais selbst, als er die kritische Lage erkannte, erklärte, er werde gegen seinen eigenen Antrag stimmen, änderte nichts an der Situation. Die Regierung ist mit fünf Stimmen in der Minderheit geblieben. Wie es scheint, hat die Kampfansage des Abg. Chautemps, des Vorsitzenden der radikalen Kammerfraktion, einen großen Eindruck auf die Regierung gemacht.

Chéron erklärte nach Schluß der Kammersitzung den Journalisten: Man habe einen Abzeß aufstechen müssen. Man habe sich nicht um jeden Artikel des Einnahmebudgets herumschlagen und die finanziellen Quellen des Landes der Demagogie ausliefern können. Er glaube, seine Pflicht gut erfüllt zu haben dadurch, daß er sich widersetzte, daß die Finanzen Frankreichs Stück für Stück abgetragen werden. Er habe im übrigen in voller Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten Tardieu gehandelt.

★

Die Besprechungen Doumergues.

◇ **Paris**, 18. Februar.

Der Präsident der Republik Doumergue hat heute vormittag seine Besprechungen zur Lösung der Regierungskrise begonnen. Er empfing zunächst, dem Herkommen gemäß, den Senatspräsidenten Doumer und den Kammerpräsidenten Bouisson. Dieser erklärte beim Verlassen des Elysees, wahrscheinlich werde die Lösung der Regierungskrise nicht vor Mittwoch abend erfolgen. Bouisson hatte, bevor er sich zum Präsidenten der Republik begab, eine einstündige Unterredung mit Tardieu.

Nach den parlamentarischen Gepflogenheiten müßte der Präsident der Republik den Abgeordneten Chautemps mit der Kabinettsbildung betrauen. Ist das möglich? Darüber kann im Augenblick keine Auskunft gegeben werden, da bei der Lösung der Kabinettskrisis unter Umständen die Tatsache mitspielen könnte, daß man mitten in der Londoner Seeabrüstungskonferenz steht. Der Präsident der Republik könnte unter diesen Umständen dies zum Vorwand nehmen, um Tardieu zu bitten, die Kabinettsbildung wieder zu übernehmen. Auf alle Fälle hat die Erfahrung der letzten Monate gezeigt, daß eine Ausschaltung der stärksten bürgerlichen Partei, der Radikalen Partei, nur dann möglich ist, wenn man absichtlich eine wenig stabile Lage schaffen will. Der Präsident der Republik wird also logischerweise, auch wenn Tardieu nochmals das Kabinett übernehmen sollte, diesem anempfehlen, seine Bemühungen darauf zu richten, die Radikalen in das neue Ministerium einzubegreifen.

Die sozialistische Kammerfraktion hat heute einstimmig eine Tagesordnung angenommen, in der festgestellt wird, daß die Regierung Tardieu durch die gestrige Abstimmung in der Kammer in ihrer Gesamtheit getroffen sei. Es wird ferner zum Ausdruck gebracht, daß die Partei bereit ist, die Verantwortung für die Regierung zu übernehmen oder ein von der radikalen Partei gebildetes, links gerichtetes Kabinett zu unterstützen.

Für heute Nachmittag hatte der Präsident der Republik die Vorsitzenden der Senats- und Kammerausschüsse für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten, also die Senatoren Clementel und Bérard und die Abgeordneten Malvy und Paul-Boncour, ferner die Senatoren Poincaré, Bienvenu-Martin und Ratier und die Abgeordneten Chautemps und Louis Marin zur Besprechung gebeten.

Die Fraktion Franklin Boullon hat in einer Entschließung einstimmig festgelegt, daß sie nur eine Regierung unterstützen werde, die in London das für die Sicherheit und Unabhängigkeit Frankreichs notwendige Flottenprogramm aufrecht erhalte.

★

Die Flottenkonferenz nach dem Rücktritt Tardieus.

:: **London**, 18. Februar.

Infolge des vorläufigen Fehlens einer französischen Abordnung tagte heute die Seeabrüstungskonferenz in einer Atmosphäre der Unwirklichkeit. Man hofft jedoch, daß der Rücktritt Tardieus die Arbeiten der Konferenz nur um einige Tage verspäten wird.

Die Morgenblätter drücken die Hoffnung aus, daß die französische Ministerkrise nur von kurzer Dauer sein werde. Im allgemeinen wird geglaubt, daß Tardieu wieder Ministerpräsident werden wird, doch sprechen einige Pariser Korrespondenten von der Möglichkeit eines Kabinetts Poincaré. Ueber die allgemeine Lage auf der Flottenkonferenz, die noch immer von der französischen Denkschrift beherrscht wird, sagt

Times", es verlautet, daß die Mitglieder verschiedener Delegationen die Möglichkeit des Abschlusses eines Vertrages berührt haben, der die fünf Mächte verpflichten würde, in kritischen Zeiten gemeinsam Rat zu pflegen. Ein solcher Vertrag würde das Aeußerste an politischen Verpflichtungen sein, auf das sich die Vereinigten Staaten einlassen würden. Aber es ist zweifelhaft, ob er ausreichen würde, die französische Delegation zu einer entgegenkommenderen Haltung zu veranlassen. In der Tonnagefrage ist die britische Delegation zweifellos enttäuscht über die Höhe der französischen Zahlen, aber Macdonald und seine Kollegen wollen darin nicht Frankreichs letztes Wort sehen.

Landwirtschaftliche Aussprache im Landtag.

Steiger über das Roggenproblem.

:: Berlin, 18. Februar.

Nach einem mit dem üblichen Radau begleiteten Protest der Kommunisten gegen die polizeiliche Durchsuchung des Karl-Liebknecht-Hauses in Berlin begann der Preußische Landtag mit der allgemeinen Aussprache zur

zweiten Lesung des Landwirtschaftsetats

für 1930.

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger erklärte, bei der Lösung der Frage, wie Deutschland auf die Dauer die Reparationslasten aufbringen soll, werde der Gestaltung unserer Handelsbilanz eine steigende Bedeutung zukommen. Es erscheine ihm deshalb notwendig, die landwirtschaftliche Zollpolitik nicht nur auf den Schutz der Produktion der heimischen Landwirtschaft einzustellen, sondern sie mehr als bisher der Gestaltung der Handelsbilanz dienstbar zu machen. Die Lasten des Youngplanes werde Deutschland nur aufbringen können, wenn unser Ausfuhrüberschuß unseren Zahlungen an das Ausland entspreche. Dieser Ausfuhrüberschuß könne aber nicht allein durch eine Steigerung der Ausfuhr erreicht werden, daher müsse eine tunlichste Senkung der Einfuhr erfolgen.

Die Einfuhr von Waren, die auch in Deutschland erzeugt werden können, müsse möglichst von Deutschland ferngehalten werden.

Wenn hierbei auch vor allem die Landwirtschaft durch Hebung der Qualität ihrer Produkte und durch eine bessere Absatzorganisation mitwirken müsse, so könnten derartige Selbsthilfemaßnahmen der Landwirtschaft doch nicht der Unterstützung durch die Zollgesetzgebung entbehren. Der Minister wies dann auf die Zollerhöhungen für Weizen und Butter hin, um so den Druck, der gerade durch die Einfuhr dieser beiden Produkte besonders stark auf unserer Handelsbilanz laste, zu vermindern. Zu begrüßen sei es auch, daß die im Sommer verabschiedete Zollnovelle auch eine Erhöhung des Kartoffelzolls gebracht habe. Auch hier seien aber ergänzende Selbsthilfemaßnahmen der Landwirtschaft notwendig, wie sie in ihren ersten Anfängen in der Markenkartoffelbewegung zu beobachten seien. Die Erhöhung des Zolles für Rindvieh und Rindfleisch werde leider in ihrer Wirkung durch die im deutsch-schwedischen Abkommen enthaltene Bindung abgeschwächt, wonach ein Kontingent von 5000 Rindern zum alten Zollsatz hereingelassen werden müsse. Die Einräumung des Kontingents an Schweden habe bereits ähnliche Wünsche der Dänen ausgelöst, doch müsse man von der Reichsregierung dringend verlangen, solche Wünsche abzulehnen, da sonst die Zollerhöhung überhaupt illusorisch gemacht würde. Bei der Aenderung der Schweinezölle sei der bedeutungsvolle Versuch gemacht worden, durch zolltarifliche Maßnahmen eine stetige Preisbildung zu fördern. Der Minister betonte,

daß die schwierige Lage der Landwirtschaft am deutlichsten in den sämtlich unzureichenden Roggenpreisen zum Ausdruck komme.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen hätten ein weiteres Absinken des Roggenpreises nicht verhindern können, da das innere Absatzproblem vernachlässigt wurde. Als einziges Mittel zur Behebung der Roggenkalamität sehe er eine verstärkte Verwendung des Roggens zu seinem eigentlichen Zwecke als menschliches Nahrungsmittel.

Der Entwurf eines Brotgesetzes sei daher zu begrüßen.

Es seien aber noch einschneidendere Maßnahmen notwendig. Deshalb sei er für eine Beimengung von 10 Prozent Roggenmehl zum Weizenmehl eingetreten. Außerdem scheine es geboten, das Ausmahlungsverhältnis bei Roggen herabzusetzen. Eine leistungsfähige Landwirtschaft wird der Industrie weitgehende Beschäftigungsmöglichkeiten geben. Deshalb müßten gewisse Unzuträglichkeiten, die sich aus den erforderlichen Maßnahmen ergeben könnten, von den beteiligten Berufsständen in Kauf genommen werden. Die Landwirtschaft aber muß den Roggenbau tunlichst einschränken.

In der folgenden Aussprache in der zunächst ein Sozialdemokrat und dann ein Deutschnationaler das Wort ergriffen, bedauerte Abg. Mallach (Ztr.), daß der Youngplan aller Voraussicht nach doch keine Steuersenkung mit sich bringen werde. Die letzte Zollvorlage des Reichstages sei zu begrüßen; man müsse sich nur fragen, warum dort die Hugenbergspartei sich bei der Abstimmung der Stimmenthalten habe. Im Vordergrunde aller Landwirtschaftsfragen stehe heute das Roggenproblem, zu dessen Lösung werde vornehmlich die Ausfuhrförderung führen. Das kommende Brotgesetz sei zu begrüßen. Vor allen Dingen

muß der Weg der Ware vom Erzeuger zum Verbraucher verkürzt werden.

Auffallend gestiegen ist in letzter Zeit die Zahl der Konkurse alteingesessener Unternehmungen des Ostens. Der Redner befürwortete Pachtsenkungen für die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen, die ihre Erzeugnisse besonders weit fortbefördern müsse, um sie absetzen zu können.

Nachdem noch ein Kommunist geredet hatte, vertagte sich das Haus auf Mittwoch, wo die von den Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei eingebrachten Mißtrauensanträge gegen den Ministerpräsidenten beraten werden sollen. Die Abstimmungen sollen am Freitag erfolgen.

Der deutsch-polnische Roggenexportvertrag unterzeichnet.

÷ Warschau, 18. Febr. Heute wurde in Warschau der deutsch-polnische Roggenexportvertrag unterzeichnet, der die Teilung der Exportquoten für Roggen im Verhältnis 40 (Polen) zu 60 (Deutschland) vorsieht. Die Verkaufstransaktionen werden von einem gemeinsamen Verkaufsbureau durchgeführt. Der Vertrag läuft bis zum 1. Juli 1931. Beide Regierungen haben sich gemeinsam verpflichtet, die Ausfuhr von Roggen außerhalb der vom gemeinsamen Bureau durchgeführten Transaktionen durch Prämien nicht zu unterstützen. Der Vertrag soll in den nächsten Tagen in Kraft treten.

Bukarester Verlobung in die Brüche gegangen.

CNB Bukarest, 17. Febr. Königin Maria und Prinzessin Ileana werden am Donnerstag von Konstanza nach Aegypten abfahren, von wo sie später nach Syrien reisen werden, um dort vor allem die heiligen Stätten zu besuchen. Ihre Auslandsreise wird länger dauern, als zunächst geplant war. Graf Hochberg, der heute mittag von Bukarest abgereist ist, wird sie nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, begleiten. Die auf den 27. 4. festgesetzte Heirat ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. In gut informierten Kreisen läßt man erkennen, daß die Gerüchte über eine Rückgängigmachung der erst vor ein paar Wochen geschlossenen Verlobung im wesentlichen der Wahrheit entsprechen dürften. Wenn auch offiziell die Verlobung noch fortbesteht, so scheint doch mit ihrer Aufhebung in kürzester Frist zu rechnen zu sein.

Schweres Bootsunglück auf der Donau.

11 Bauern ertrunken.

◇ Bukarest, 18. Febr. Bei Calarasi kenterte auf der Donau eine zu schwer beladene Fähre. Von den Insassen konnte sich nur der Bootsführer retten. Die elf Fahrgäste, meist Bauern aus der Umgegend, ertranken.

Durchsuchung des Liebknechthauses in Berlin.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat.

○ Berlin, 18. Febr. Durch Beschluß des 4. Strafsenats des Reichsgerichts vom 5. 2. 1930 ist in der Ermittlungssache gegen Unbekannt wegen Vorbereitung zum Hochverrat die Durchsuchung des Karl Liebknecht-Hauses in Berlin, insbesondere der Abteilung „Vervielfältigung" angeordnet worden. Es handelt sich, wie der Polizeipräsident mitteilt, um die Verhetzungsschrift „Was müssen wir Polizeibeamte jetzt tun? Polizeibeamte als Opfer des Young-Plans" und um Material, aus dem sich ergibt, daß diese Schrift in dem genannten Gebäude hergestellt worden ist. Die Durchsuchung begann heute vormittag um 10,30 Uhr. Das Karl Liebknecht-Haus ist das Gebäude des kommunistischen Zentralorgans, der „Roten Fahne".

*

Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizei.

:?: Berlin, 18. Febr. Die auf Veranlassung des Oberreichsanwalts durch die Abteilung Ia vorgenommene Durchsuchung des Liebknechthauses am Bülowplatz hatte eine große Menschenmenge angelockt. Als die Aktion der Polizei im Arbeitsnachweis in der Gormannstraße bekannt wurde, strömten die Massen der Erwerbslosen, zu denen sich viele Passanten gesellten, vor das Liebknechthaus. Die Polizei hatte durch zahlreiche Mannschaften Vorsorge getroffen und ging zur Räumung des Platzes und der nebenliegenden Zugangsstraßen über. Jedoch es sammelten sich immer wieder kleinere Trupps, die durch „Rotfront"-Rufe und Lärmen gegen die Polizei Stellung nahmen. Ueberall gab es kleinere Reibereien. Die Polizei machte wiederholt von Gummiknüppeln Gebrauch. In den Nachbarstraßen zum Bülowplatz, wie Grenadierstraße, Linienstraße, Hanketstraße, Hirtenstraße, Schendelgasse usw. sammelten sich die Demonstranten immer wieder und flüchten zum Teil bei Vorgehen der Polizei in die Hausflure.

Die Durchsuchung hatte Erfolg.

:: Berlin, 18. Febr. Der Polizeipräsident teilt mit: Die auf Grund eines Beschlusses des 4. Strassenates des Reichsgerichtes heute vorgenommene planmäßige polizeiliche Durchsuchung des Hauses der kommunistischen Partei (Karl Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28) verlief im allgemeinen reibungslos. Ein Angestellter hatte Druckschriften und anderes Material in einen Koffer verpackt und versuchte ihn im Fahrstuhlschacht dem Zugriff zu entziehen. Das Material wurde sichergestellt. Die Durchsuchung förderte mehrere Zentner Druckmaterial zutage, das sich mit der Zersetzung der Reichswehr und Schutzpolizei befaßt, und außerdem Broschüren und Flugblätter, die auf Grund gerichtlicher Beschlüsse aus zurückliegender Zeit der Beschlagnahme unterliegen. Ferner wurde umfangreiches Material über den verbotenen Roten Frontkämpferbund, zum Teil aus neuester Zeit, gefunden und beschlagnahmt. Die Sichtung des Materials dauert an.

*

Die Schupo mit Steinen beworfen.

◆ Berlin, 18. Febr. An der Durchsuchung und Absperrung des Karl Liebknecht-Hauses am Bülowplatz waren insgesamt etwa 100 Schutzpolizei- und 140 Kriminalbeamte beteiligt. Die Aktion dauerte von 10½ bis 1½ Uhr. Im Hause wurden zehn Personen festgenommen, die die Beamten in ihrer Amtshandlung zu stören versuchten. Neun von ihnen sind nach Legitimierung wieder entlassen worden; ein Mann wurde dem Polizeipräsidium zugeführt. Nach Beendigung der Durchsuchung wurde auf dem Dach des Hauses die Sowjetfahne gehißt, die von der Menge mit dem Gesang der Internationale begrüßt wurde. Der Gesang fand ein jähes Ende, als die Polizei energisch gegen die Demonstranten vorging. Aber immer wieder sammelten sich Anhänger der kommunistischen Partei, Erwerbslose und Mitläufer am Bülowplatz und in den angrenzenden engen Straßen an. Die Polizei mußte wiederholt gegen die Menge, die johlte und schrie und die Beamten mit Steinen bewarf, mit dem Gummiknüppel vorgehen. Dabei sind auch an einigen Stellen die Beamten so arg bedrängt worden, daß sie Schreckschüsse abgeben mußten.

Sparen und Schulden tilgen!

Eine Mahnung an die Gemeinden.

÷ Berlin, 18. Febr. Der Amtliche Preußische Pressedienst befaßt sich mit einem Runderlaß der preußischen Minister des Innern und der Finanzen. Die Regierung richtet eine energische Mahnung zur Sparsamkeit und zur Schuldentilgung an die Gemeinden. Die Girozentralen sollen durch die Sparkassen in die Lage versetzt werden, Mittel zur Abdeckung kurzfristiger Kommunalkredite und zu ihrer Umwandlung in langfristige Kredite bereitzustellen. Kommunale Kreditausschüsse werden eingesetzt, die auf der freien Initiative der Selbstverwaltung beruhen sollen. Die leitenden Beamten der Gemeinden und der Gemeindeverbände sowie die Finanzdezernenten werden für die strikte Durchführung dieser sowie aller übrigen Bestimmungen des Erlasses persönlich verantwortlich gemacht.

Fünf Jahre Minister.

Von unserer Berliner Redaktion.

÷ Berlin, 18. Febr. (Drahtber.)

Dr. Steiger steht heute fünf Jahre an der Spitze des preußischen Landwirtschaftsministeriums. Er darf auf die Erfolge seiner Arbeit im Interesse der Landwirtschaft mit Befriedigung zurückblicken. Ihre schwierige Lage gerade in den letzten Jahren stellte auch das preußische Landwirtschaftsministerium vor besondere Aufgaben, die im Rahmen seiner Zuständigkeit tatkräftig und weitblickend durchgeführt wurden. Mit dem Zentrumsmann Dr. Steiger sind heute auch die beiden Demokraten Dr. Hoepker-Aschoff und Dr. Schreiber fünf Jahre Mitglieder der preußischen Staatsregierung.

Neue Volksabstimmung in Schaumburg-Lippe?

Ein Anschlußfreund legt sein Landtagsmandat nieder.

— Bückeburg, 18. Febr. Die für heute nachmittag einberufene Sitzung des Schaumburg-Lippischen Landtages, in der die dritte Lesung des Anschlußgesetzes beraten werden sollte, wurde von dem Präsidenten mit der Mitteilung eröffnet, daß der Landtagsabgeordnete Bürgermeister Wiche, der als Mitglied der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die den Anschluß ablehnt, in der zweiten Lesung für den Anschluß gestimmt hatte, sein Mandat niedergelegt habe. In einem Schreiben an den Präsidenten teilt Wiche mit, daß ihm, da er bei der bevorstehenden schwerwiegenden Entscheidung unbedingt das Vertrauen seiner Wähler bedürfe, andererseits aber seiner Ueberzeugung treu bleiben wolle und für seine Worte einstehen müsse, kein anderer Ausweg bleibe, als das Landtagsmandat niederzulegen. Darauf wurde beschlossen, die Sitzung abzubrechen und eine neue Sitzung für Montag anzuberaumen. Die Frage des Abgeordneten Krömer, ob ein Antrag auf Volksabstimmung bei der Regierung eingegangen sei, bejahte Staatsrat Lorenz und betonte, daß die Regierung sich soweit wie möglich über die Frage schlüssig werden würde. Im übrigen laufe die Anschlußfrage ganz unabhängig von der Frage des Volksbegehrens weiter.

*

Bei der zweiten Lesung des Anschlußgesetzes im Schaumburg-Lippischen Landtag stimmten von 14 Abgeordneten zehn mit Ja und vier mit Nein. Es war also die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Angliederung an Preußen vorhanden. Wenn jetzt der Nachfolger Wiches Anschlußgegner sein wird, wie das wohl anzunehmen ist, dann würde bei der dritten Lesung bei gleicher Besetzung das Stimmenverhältnis 9:5 sein, sodaß das Gesetz abgelehnt sein würde. Denn die Zweidrittelmehrheit würde nicht erreicht sein.

Die württembergische Staatsregierung verfassungsmäßig.

÷ Leipzig, 18. Febr. In dem Verfassungsstreit der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei im württembergischen Landtag gegen das Land Württemberg und den württembergischen Landtag um die Verfassungsmäßigkeit des seit dem 8. Juni 1928 bestehenden Kabinetts Dr. Bolz verkündigte der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich heute früh folgende Entscheidung: „Die Anträge werden zurückgewiesen." — Damit ist festgestellt, daß die Regierung Dr. Bolz auf verfassungsmäßige Weise zustandegekommen ist und sich zu Recht im Amte befindet. Auch daß der Kultusminister Dr. Bazille bei gegen ihn eingebrachten Mißtrauensanträgen mitgestimmt und durch seine Stimmabgabe ihre Annahme verhindert hat, ist nicht verfassungswidrig.

Die Urteilsbegründung des Staatsgerichtshofs.

÷ Leipzig, 18. Febr. In seiner Begründung zur Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge gegen das Land Württemberg und den württembergischen Landtag bejahte der Staatsgerichtshof zunächst seine Zuständigkeit, weil die Anträge gegen die Verfassungsmäßigkeit der württembergischen Regierung nicht mit einer Ministeranklage gleichzustellen seien. Die angegriffenen Artikel 27 und 28 der württembergischen Verfassung ließen unter Umständen eine Auslegung zu, wie die Klägerin sie wolle, nämlich daß eine Regierung des positiven Vertrauens des Landtages bedürfe. Wenn man aber die Entstehungsgeschichte dieser Artikel verfolge, so müsse man doch sagen, daß die Reichsverfassung in ihrem Artikel 54 von den Ländern keinesfalls schärfere Bestimmungen zur Sicherung ihres parlamentarischen Lebens verlange, als sie für ihre eigenen Zwecke das für erforderlich erachte. Weiter sei die Bestimmung der Geschäftsordnung so klar, daß die Stimmenthaltung als Verneinung gewertet werden müsse, zumal doch im württembergischen Landtag auch noch eine Stimmverweigerung zugelassen sei. Was dann zum Schluß die Stimmabgabe des Ministers Bazille für sich selbst betreffe, so müsse diese Stimme jedesmal mitgezählt werden. Die Abstimmung der Abgeordneten für sich selbst auf der Grundlage einer solchen Geschäftsordnung sei auch nicht sittenwidrig.

Internationale Aktion für die Siebenstundenschicht im Bergbau.

CNB Essen, 18. Febr. Die „Deutsche Bergarbeiterzeitung", das offizielle Organ des Deutschen Bergarbeiterverbandes verbandes kündigt in einem Artikel eine internationale Aktion für die Siebenstundenschicht im Bergbau an. In dem Artikel wird mitgeteilt, daß bis zur Junikonferenz des Internationalen Arbeitsamts die Bergarbeiter einen erhöhten Druck auf die Regierungen ihrer Länder ausüben werden. Am Schluß heißt es: „Wenn die deutschen Unternehmer auf die erneute Forderung der Bergarbeiterschaft nach Einführung der Siebenstundenschicht ihre Ablehnung durch einen Hinweis auf die internationalen Wettbewerbsverhältnisse begründen, so ist damit die Frage der Siebenstundenschicht für die Bergarbeiter durchaus nicht abgetan. Was auf nationalem Gebiet allein nicht erreicht werden kann, muß im Rahmen einer internationalen Aktion verwirklicht werden."

Die falschen Dollarnoten.

CNB Berlin, 18. Febr. Das Auftauchen der falschen Hundertdollarnoten in Berlin, deren Erscheinen in Bankkreisen erhebliche Beunruhigung hineingetragen hat, veranlaßte die Falschgeld-Dezernate sämtlicher europäischer und amerikanischer Staaten mit Hilfe der Großbanken festzustellen, wieviele falsche Hundertdollarnoten sich eigentlich insgesamt im Umlauf befinden, ob es sich bei diesen Fälschungen um eine private Werkstatt handelt oder ob, wie mehrfach vermutet wurde, möglicherweise sogar ein Staat hinter diesen Fälschungen stecken könnte. Wohl nahezu alle nennenswerten Vorräte an Hundertdollarnoten wurden im Laufe der letzten Wochen eingehend geprüft und es hat sich, wie das „Berliner Tageblatt" mitteilt, dabei herausgestellt, daß wohl einige Fälschungen darunter waren, daß deren Zahl aber im Verhältnis zu den vorhandenen Mengen an echten Scheinen so gering ist, daß man jedenfalls von einer großangelegten Fälschung nicht sprechen kann. Aehnlich sind auch die Untersuchungen in den anderen Staaten verlaufen; auch dort hat man verhältnismäßig nur wenige falsche Scheine feststellen können. Seit der Aufdeckung der in Berlin in Zahlung gegebenen falschen Dollarnoten sind übrigens von diesen falschen Dollarnoten in ganz Europa keine Scheine mehr auf den Markt gekommen. Es scheint, daß die Fälscher gewarnt sind, und garnicht mehr den Versuch unternehmen, die als Fälschungen erkannten Hundertdollarnoten an den Mann zu bringen.

Ullstein contra Ullstein.

:: Berlin, 18. Febr. Zu den in der Oeffentlichkeit vielfach aufgetauchten Meldungen über Differenzen im Hause Ullstein gibt Rechtsanwalt Dr. Alsberg im Namen und Auftrag von Dr. Franz Ullstein der Telegraphen-Union eine Erklärung, in der es heißt, daß Dr. Franz Ullstein es nunmehr abgelehnt habe, über eine gütliche Beilegung der Angelegenheit weiter zu verhandeln und Auftrag erteilt habe, den ausdrücklichen Widerruf der falschen Behauptungen im Wege der Klage zu erzwingen und seine Rechte auf eine führende Stellung in der Firma gemäß dem zugrundeliegenden Societäts-Vertrag zu erreichen.

Dr. Franz Ullstein war, aus dem Verlag im Zusammenhang mit denn bestehenden Differenzen ausgeschieden. Ueber die näheren Umstände des Ausscheidens waren Lesarten im Umlauf, denen die Erklärung des Rechtsanwalts Dr. Alsberg unter anderem wie folgt gegenübertritt: Um für ein Vorgehen gegen Dr. Franz Ullstein eine Handhabe zu bekommen, habe man sich hinter seinem Rücken mit einem berüchtigten als Journalist in Paris tätigen Separatisten in Verbindung gesetzt und von diesem Mann, der als Spezialist für die Herstellung falscher Beweisurkunden bekannt sei, gegen Zahlung von 500 Mark die Abschriften angeblicher Berichte von Polizeiagenten gekauft, die Frau Dr. Franz Ullstein verdächtigen sollten, als Journalistin während ihres früheren Aufenthaltes im Auslande Spionage getrieben zu haben. Nachdem die tatsächliche Unrichtigkeit dieser Behauptung durch einwandfreie Auskünfte der maßgeblichen amtlichen Stellen der betreffenden Länder nachgewiesen worden sei, habe man den Spionagevorwurf fallen gelassen und an Stelle dessen andere Vorwürfe erhoben, um ihre angebliche Schädlichkeit für das Haus darzutun. Gegen diese Vorwürfe sei Dr. Ullstein mit der gebotenen Schärfe aufgetreten, worauf seine Brüder unter dem Einfluß einiger Junioren und einer einflußreichen Persönlichkeit des Hauses ihre Aktienmajorität dahin ausgenutzt hätten, Herrn Dr. Ullstein seiner Stellung als Generaldirektor der Firma zu entkleiden.

Tödlicher Unfall auf der Jagd.

÷ Lüdinghausen, 18. Febr. Heute morgen wurde in einer Jagdpachtung die Leiche eines Dortmunder Kaufmannes namens Mekel aufgefunden. Mekel hatte seit 10 Jahren in Lüdinghausen eine Jagd gepachtet und in letzter Zeit in dieser Besitzung junge Hasen ausgesetzt, nach denen er sehen wollte. Seit Sonntag wurde er von seinen Angehörigen vermißt und man ließ nach ihm suchen. Heute morgen wurde Mekel, auf einer Hecke liegend, tot aufgefunden. Nach den Ermittelungen der Staatsanwaltschaft ist festgestellt worden, daß Mekel über die Hecke klettern wollte, wobei sich ein Schuß löste, der Mekel so unglücklich in die Brust traf, daß er sofort getötet wurde. Die Leiche wurde nach der Freigabe nach Dortmund geführt.

Eine französische Flugzeugfabrik abgebrannt.

○ Paris, 18. Febr. Gestern abend brach in den Flugzeugwerken von Meudon (Seine-et-Oise) ein Brand aus, der sich sehr schnell ausbreitete. Die Flugzeugfabrik von Meudon mit ihren sämtlichen Werkstätten wurde ein Raub der Flammen. Mehrere in der Nähe liegende Wohnhäuser sind durch den Brand mehr oder weniger beschädigt worden. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Das Eisenbahnunglück bei Glasgow.

● London, 18. Febr. Bei dem Eisenbahnunglück bei Glasgow, das (wie bereits im größten Teil unserer gestrigen Ausgabe gemeldet haben), durch Auffahren eines Zuges auf einen Vorzug im dichten Nebel entstanden ist, sind nach einer amtlichen Meldung 51 Personen verletzt worden. 24 Verletzte, darunter sechs Schwerverletzte, mußten im Krankenhaus bleiben. Bei den Verletzten handelt es sich zum größten Teil um Marktfrauen.

*

Ein Bräutigam von 108 Jahren.

÷ Belgrad, 18. Febr. Wie die „Prawda" meldet, ist der 108jährige Schlächter Ibrahim Gojan in der Gemeinde Djakovica eine neue Ehe eingegangen. Seine Frau ist 30 Jahre alt. Gojan ist trotz seines hohen Alters kerngesund. Aus seiner ersten Ehe, die er vor 82 Jahren schloß, hatte er 10 Kinder.

Aus der Heimat.

Kauft am Platze!

* **Bocholt**, 19. Februar. Kauft am Platze — diesen fast schlagwortartigen Vers hört man jeden Tag aus dem Munde vieler Personen. Sicherlich erscheint er im ersten Treffen einer berechtigten Tendenz zu entspringen. Durch den Krieg und seine Folgen haben die allgemeinen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte fast unbeschreiblich unglückliche Formen angenommen. Dringend sind die Geschäftsleute, um ihre Lebensfähigkeit zu erhalten, auf rentable Absatzmöglichkeiten angewiesen. Die gemachten Erfahrungen und Feststellungen bekräftigen fast jeden Tag, daß das Mahnwort: **„Kauft am Platze"** wenig Beachtung findet. Man dürfte sogar zu der Auffassung neigen, daß dasselbe nur für bestimmte Personenkreise Geltung haben soll. Nicht selten erblickt man nach Einlauf der Züge Personen mit großen Paketen bepackt. Der Inhalt der Pakete kann auch sicherlich bei den hiesigen Geschäftsleuten käuflich erworben werden. Man sollte annehmen, daß es nicht mehr wie Pflicht sei, Bedarfs- und Gebrauchsgegenstände am Platze zu kaufen. Niemand kann etwas verschenken, gute Ware kostet immer Geld und ist auch am Platze erhältlich. Sicherlich ist es ärgerlich, wenn immer wieder Personen, welche hier ihre Zahlungsverpflichtungen vernachlässigen, auswärts einkaufen. Eine Uebersicht dürfte bestätigen, daß auf diese Weise viel Geld aus Bocholt geschleppt wird. Für jeden Bürger muß es Herzenssache sein, an einer recht baldigen Gesundung des Gewerbestandes und der Gemeindefinanzen lebhaft mitzuarbeiten. Jeder muß auch nach Möglichkeit darauf hinaussteuern, die hier herrschende Arbeitslosigkeit zu mindern. Die Möglichkeit dazu ist dadurch gegeben, daß nicht Arbeiten an auswärtige Firmen vergeben werden. Die fachmännischen Kräfte am Platze sind ebenso gut in der Lage, zu billigen Preisen ordnungsmäßig ausgeführte Arbeiten zu liefern. Kauft am Platze und berücksichtigt bei Vergebung von Aufträgen mehr denn je die hiesigen Unternehmer!

Detaillisten-Verein Bocholt.

Bildung eines Ausschusses zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs.

w. **Bocholt**, 19. Februar. In der kürzlich stattgefundenen General-Versammlung des Bocholter Detaillisten-Vereins wurde ein Ausschuß zur Schlichtung von Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs gewählt. Dem Ausschuß, der vor allem die Aufgabe hat, alle diesbezüglich vorgebrachten Klagen schnell unter tunlichster Vermeidung von Inanspruchnahme der Gerichte und Kammern örtlich abzustellen und somit zur Herbeiführung friedlicher Verhältnisse unter den Vertretern des heimischen Gewerbes beizutragen, gehören folgende Herren an: Syndikus Dr. Tüffers als Vorsitzender, als Beisitzer der jeweilige zweite Vorsitzende des Detaillisten-Vereins sowie die Kaufleute Aug. Steiner und Josef Nezenhaus und als deren Vertreter Joh. Betting und Franz Schwartze. Erst wenn dieser Ausschuß keine Einigung herbeiführen kann, wird er von sich aus gerichtliche Klage anstrengen. Weiterhin wurde in der Versammlung bekannt gegeben, daß der Detaillisten-Verein in Verbindung mit dem Mittelstandshaus weiterhin bemüht ist, eine Ermäßigung für den Strom für Reklame-, Koch- und Heizzwecke herbeizuführen. Hinsichtlich der Einstellung von Lehrmädchen zu Ostern wurde beschlossen, daß die einzelnen Mitglieder des Vereins ihren Bedarf an Lehrmädchen der Geschäftsstelle des Mittelstandshauses anmelden, von wo aus dem Arbeitsamt nähere Mitteilungen über die Anmeldungen zugehen; letzteres bestimmt dann den Termin zur Eignungsprüfung für die Lehrlinge. Bei der Erstattung des Jahresberichtes wurde über die Arbeit des Vereins näherer Aufschluß gegeben und die Erwartung ausgedrückt, daß zur Förderung der Bestrebungen des Detaillistenvereins viel mehr Mitglieder des Mittelstandshauses diesem Fachverein beitreten. Kassenbericht und Rechnungsprüfung fanden Erledigung, und dem Vorstande wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Herr Ernst Pottmeyer, stellvertretender Vorsitzender Herr Theo Roßkamp, Schriftführer Herr Schwartze, Kassierer Herr Lindenberg, Beisitzer Herr Aug. Steiner.

Regelung der Schlußzeiten im Gewerbe.

Feststellung von Mindestpreisen durch die Innungen.

* **Bocholt**, 19. Februar. Die Handwerkskammer zu Münster hat den Innungsausschüssen des Kammerbezirks folgende Mitteilung zugehen lassen:

Herr Landtagsabg. **Kölges** hatte sich auf Wunsch interessierter Gewerbekreise bereit erklärt, über die Regelung der Schlußzeiten für die Ausübung des Gewerbes sowie über die Feststellung von Mindestpreisen durch die Innungen im Ministerium für Handel und Gewerbe zu sondieren. Herr Kölges teilt uns nun mit, daß er mit dem zuständigen Referenten dahin übereingekommen sei, daß das Handelsministerium keine Bedenken erheben werde, wenn in die Innungssatzungen folgende Bestimmungen aufgenommen würden: „Außerdem wird die Innung folgende Zwecke verfolgen: a) Bestimmungen über die Schlußzeiten der Ausübung des Gewerbes (Benennung des Gewerbes, nicht des Handelsgeschäftes) an den Wochentagen zu erlassen; b) Verbote gegen öffentliches Ausschreiben, Aushängen oder die Bekanntmachung von Preisen für alle in dem Beruf (Benennung des Berufs) vorkommenden gewerblichen Leistungen zu erlassen, sofern sie niedriger sind, als diejenigen Preise, welche die Innungsversammlung als die ortsüblichen Mindestpreise festgestellt hat und insoweit in einem solchen Verhalten ein Verstoß gegen die Standesehre und den Gemeingeist enthalten ist, oder wenn darin ein unlauterer Wettbewerb zu erblicken ist." Wir glauben, daß durch diese Formulierung den Wünschen, insbesondere des Friseur- und des Schuhmacherhandwerks weitgehend Rechnung getragen ist. Das Nächsterforderliche dürfte sein, auf den Bezirksausschuß einzuwirken, mit Rücksicht auf obige Mitteilung, in Zukunft den Innungen keine Schwierigkeiten mehr zu machen.

Arbeiter-Verein St. Paulus.

Orgel- und Lieder-Abend.

m. **Bocholt**, 19. Februar. Selbst wenn sonstwo allerhand los ist, ziehts die Mitglieder doch immer wieder zu ihrem Verein und seinen Veranstaltungen. Erfreulich war es auch, daß sich eine große Zahl von Nichtmitgliedern eingefunden hatte, um den Darbietungen der Sänger und des Organisten Herrn Jos. Blömer zu lauschen. Die Orgelvorträge, mit feinsinnigem Verständnis ausgesucht, lagen bei dem Genannten in besten Händen. Aus dem Programm seien hervorgehoben das machtvolle „Praeludium" von Riemenschneider, „Triumpho de la vita" von Franz Wagner, „Praeludium in D-Dur" von Goller, „Phantasie in D-Moll" von Brosig und das immer ansprechende Grals Motiv aus dem „Parsival". Die Vereins-Gesangabteilungen von Rhede und Bocholt (St. Paulus) zeigten sowohl im Gesamt- als auch im Einzelchor hervorragendes Können. Alte wohlbekannte Klänge gingen durch den Raum: „Die Kapelle" von Kreutzer, „Das treue deutsche Herz" von Julius Otto, „Hymne an die Nacht" von Beethoven, „Beim Holderstrauch" von Kirchner u. a. Von wuchtiger Wirkung waren die Chorwerke mit Orgel: „Gelöbnis" von Franz Nekes und „Niederländisches Dankgebet" bearbeitet von Julius Röntgen. Ein Beweis, daß der Chor des St. Paulus-Vereins sich auch an schwierige Sachen herangewagt, war die Motette „Wenn ich o Schöpfer deine Macht" von Ernst Köhler, die technisch sehr gut gelang. Leider waren die Stimmen, da die Motette an den Schluß des Programms gesetzt worden war, bereits allzu stark ermüdet. Herr Blömer war auch bei diesen Orgelwerken ein feinsinniger Begleiter. — Ein Tonkörper von vollendeter Klangkraft ist die Gesangabteilung des Arbeitervereins Rhede, die die beiden Lieder: „Weihe des Gesanges" von Mozart und „Motette" von Hans Georg Nägelin unter der sicheren Leitung des Herrn Lehrer Wolf ausgezeichnet zum Vortrag brachte. — So war das Konzert ein voller, wohlverdienter Erfolg der rührigen Gesangabteilung des Vereins, die im Musikleben unserer Stadt mehr und mehr eine beachtenswerte Stellung einnehmen beginnt. Das Hauptverdienst gebührt sicherlich dem nimmermüden Dirigenten, Herrn Lehrer Hellmich. — Das Konzert hatte, wie wohl jedes andere solcher Art, auch seine nicht verkennbaren Schwächen, die aber weniger bei den Sängern als beim Publikum gelegen waren. Während die Zuhörer — und das ist schon anerkennenswert — den gesanglichen Darbietungen in lauschiger Stille folgten, wollte sich hier und da bei den Orgelpartien gleich schon eine Kritik oder sonstige gesellig-gemütliche Plauderei anspinnen, verleitet vielleicht durch den in den Kreisen der Wiener Musikfreunde so oft zitierten Spruch: „Es lebe die Geselligkeit im Hauche der Musik!" — Wir wollen es dem Auditorium jedoch nicht allzu sehr verübeln; denn es will doch schon etwas heißen und es ist zum Mindesten ein Zeichen für den Kultur- und Reformwillen der Besucher, wenn sie einem, auf ernste Töne abgestimmten Konzert vor den vielen lockenden Karnevalsveranstaltungen den Vorzug gaben.

Frauen-Abend des christl. Textilarbeiterverbandes.

g. **Bocholt**, 19. Februar. Wie beliebt die von der Arbeiterinnenkommission veranstalteten Arbeiterinnen- und Frauen-Abende sind, konnte man letzthin wieder deutlich sehen. Der große Saal des Arbeiterinnen-Vereins konnte die Besucher kaum fassen. Die Vorsitzende, Kollegin Hartmann, begrüßte frohbewegt alle Erschienenen, besonders den Redner Bezirksleiter Kollege Heeke, Münster. Ein wirklich sinnvoller Prolog, eindrucksvoll vorgetragen, fand allgemeinen Beifall. Begrüßt von allen nahm dann der Bezirksleiter, Kollege Heeke, das Wort. Redner verstand es, uns die Frau in der Familie als Erzieherin und Wirtschafterin lebhaft zu schildern. Nur der kann die Not, die Arbeiten und Sorgen der Arbeiterhausfrau und Mutter richtig würdigen, der selbst jahrelang mit dem Einkommen der Arbeiterfamilie hat wirtschaften müssen. Neben der hauswirtschaftlichen Arbeit obliegt zudem noch die Erziehung der Kinder zum größten Teil der Frau. Je geringer das Einkommen (der Lohn), desto schwerer und mühevoller sei ihre Arbeit. Aufgabe der Hausfrau sei es deshalb, sich für die Berufs- und Verbandsinteressen ihrer Familienmitglieder zu interessieren. Der Redner verstand es dann überzeugend, den Anwesenden den Zweck und das Wollen unseres christlichen Textilarbeiterverbandes zu schildern. Die heutige Zeit habe es ja zur Genüge bewiesen, wie notwendig eine starke Organisation sein muß. Ganze christliche Männer und Frauen braucht die heutige Zeit und mehr noch die Zukunft, darum müßten auch unsere Arbeiterfrauen und Mütter mithelfen, unseren Arbeiterstand vorwärts und aufwärts zu führen. Redner dankte zum Schluß der Arbeiterinnenkommission für ihre bisherige Arbeit im Interesse ihrer Kolleginnen und unseres Verbandes und damit der gesamten Arbeiterschaft. Trotz des überfüllten Saales war wohl die außergewöhnliche Ruhe der Zuhörer der schönste und beste Dank für den Redner. Der von einigen Kolleginnen aufgeführte Volkstanz fand ebenso guten Beifall wie ein humorvoller Gesangvortrag. Zwei Theaterstücke wirklich guten Inhalts zeigten, daß alle Spielerinnen mit Lust und Liebe ihre Rolle einstudiert hatten. Sie fanden bei den Anwesenden ein dankbares Publikum. Alle Besucher sind mit dem Bewußtsein, einige schöne und frohe Stunden verlebt zu haben, nach Hause gegangen.

K. K. V. „Westfalia"

* **Bocholt**, 19. Februar. Heute abend 8.30 Uhr findet im Vereinslokal Langenhoff ein interessanter Vortrag für die Mitglieder und ihre Angehörigen statt. Herr Studienrat Wermers spricht über „Pius XI. und Mussolini". Dieses Thema von einem Referenten behandelt zu wissen, der sich mit der hochaktuellen Materie auf Grund einschlägigen Quellenstudiums eingehend befaßt hat, wird sicherlich zu einem starken Besuch des Abends beitragen.

Unterrichts-Abend des D. G. B.

* **Bocholt**, 19. Februar. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Bocholt des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften, veranstaltet am Donnerstag, den 20. Februar, 8.15 Uhr, im kleinen Saale des Arbeiterheims St. Paulus einen Unterrichts-Abend, bei dem ein Vortrag über die Kranken- und Unfallversicherung durch einen Fachmann auf diesem Gebiet gehalten wird. Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch seitens der angeschlossenen Berufsorganisationen.

Mehr Licht!

w. **Bocholt**, 19. Februar. Im Mittelstandshaus wurde gestern ein Fortbildungs-Kursus für Elektro-Installateure im Auftrage des Reichsverbandes deutscher Elektro-Installateure in Verbindung mit dem hiesigen städtischen Elektrizitätswerk abgehalten, der von 21 Herren aus diesem Gewerbe besucht war; außerdem waren als Gäste anwesend Herr Direktor Techtmann sowie mehrere andere Herren vom Städt. Licht- und Wasserwerk. Der starke Besuch war wohl auf die rührige Werbetätigkeit des Syndikus des Mittelstandshauses, des Herrn Dr. Tüffers, zurückzuführen. Die Arbeitsgemeinschaft für Förderung des Installateur-Gewerbes, Sitz Berlin, hatte als Kursusleiter Herrn Ingen. Flege, Berlin, gesandt, der in mehrstündigen Ausführungen die Grundlagen der modernen Beleuchtungstechnik behandelte. Am Nachmittag wurde die praktische Nutzanwendung des Vortrages, insbesondere auf dem Gebiete neuzeitlicher Wohnraumbeleuchtung, an Hand von Lichtbildern gezeigt. Am Schlusse gab der Referent Anregungen, wie die Lichtwerbung in Städten durchgeführt werden kann.

Vom Fundamt.

p. **Bocholt**, 19. Februar. Auf dem Fundamt wurden als gefunden angemeldet: 1 Herrenhut, 1 Pferdedecke, 1 Herrenfahrrad, 1 Schlüssel.

Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen.

* **Bocholt**, 19. Februar. Heute abend 8 Uhr hat die Gesangabteilung Uebung im Arbeiterheim St. Paulus.

m. **Suderwick**, 19. Februar. Das Winterfest des Kriegervereins soll im Saale von Herrn Terstegge am Sonntag, den 23. Februar, stattfinden. Einige Theaterstücke und Vorträge stehen auf dem Programm; anschließend Tanzvergnügen.

* **Herwest-Dorsten**, 19. Februar. Amtsschilder für die Gemeindevorsteher. Um die Häuser der Gemeindevorsteher als solche kenntlich zu machen, hat die Amtsverwaltung des Amtes Herwest-Dorsten besondere Amtsschilder beschafft, die außer einem Adler auch den Namen der betreffenden Gemeinde tragen.

* **Billerbeck**, 19. Februar. Wieder ein Opfer des Motorrades. Der dritte tödliche Unglücksfall und das zweite tödlich verlaufene Motorradunglück binnen weniger Wochen ereignete sich in der Samstagnacht in Billerbeck. Der Fahrradhändler Bernhard Wenken aus Borghorst-Mühlenberg war mit einem aus Billerbeck gebürtigen und in Borghorst bedienstesten jungen Mann am Freitag mit dem Motorrade nach Billerbeck gekommen, um bei der Städt. Sparkasse Gelder abzuholen. Erst gegen 1 Uhr nachts brachen die Fahrer wieder auf, nachdem man tagsüber in einer Wirtschaft Skat gespielt hatte. Bereits nach verhältnismäßig kurzer Fahrt, in der Nähe der Wirtschaft Jenfers, ereignete sich ein gefährlicher Sturz, bei dem der Fahrer schwere Verletzungen davontrug. Der schwerverunglückte Wegken wurde nach Billerbeck gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr verschieden ist.

* **Ahlen**, 19. Februar. Verbrennungstod eines Kindes. Die Ehefrau eines hiesigen Bergmannes hatte eine mit heißem Kaffee gefüllte Kanne auf den Tisch gestellt, an dem das dreijährige Söhnchen mit mehreren Geschwistern spielte. In einem unbewachten Augenblick nahm dieses den Ausgießer der Kanne in den Mund und trank den heißen Kaffee. Es erlitt schwere innere Brandverletzungen und mußte ins Krankenhaus überführt werden, wo es unter schrecklichen Qualen starb.

Vom Niederrhein.

— **Isselburg**, 19. Februar. Silbernes Jubiläum des christlichen Metallarbeiter-Verbandes Isselburg. Der Jubiläumstag war Grund genug, sich zu einer großen Festversammlung im Lokale Niehaus einzufinden. Bis zum letzten Platz war der große Saal besetzt. Als Vertreter der Stadt war Bürgermeister Schönschecke, als Vertreter der Geistlichkeit Pfarrer Schmitt und Kaplan Speet erschienen. Ferner waren Arbeitersekretär Krevenbrink, Gewerkschaftssekretär Kriege und der Festredner des Abends Herr Bamarß vom christlichen Metallarbeiter-Verband anwesend. Der Zither-Verein „Alpenrose" Bocholt und die Gesangabteilung des kath. Arbeitervereins Anholt gaben den weihevollen Stunden den musikalischen und gesanglichen Rahmen. Vorsitzender Konst gab seiner Freude über den stattlichen Besuch Ausdruck. Dann übernahm der Festredner Herr Borgarß das Wort. Er überbrachte die Glückwünsche des Verbandes und des Vorsitzenden, des im Verbande hochgeachteten Franz Wieber, seine persönlichen Glückwünsche schloß er an. Dann wies Redner darauf hin, daß das 25 jährige Bestehen für eine Gewerkschaft etwas ganz Bedeutendes sei. Er hoffe, daß die Tradition der 25 Jahre weiterbestehen bleibe. Ein Hauptaugenmerk müsse man ganz besonders auf die Arbeitsbeschaffung legen und zwar auch aus volkswirtschaftlichen Gründen. Alle Hebel müsse man in Bewegung setzen, um den Junggesellen nach Beendigung der Lehrzeit vor Arbeitslosigkeit zu schützen. Die Sozialversicherung müsse so ausgebaut werden, daß auch der 50 jährige Arbeiter besser geschützt und nicht auf die Armeneinrichtungen angewiesen sei. Das Arbeitslosenproblem sei kein Problem des Arbeiters, sondern ein Problem des gesamten deutschen Volkes, es gehöre zur Aufrechterhaltung des deutschen Volksstaates. Der christliche Metallarbeiterverband sei ein Verband von Grundsätzen. Sein Programm von 1899 habe er trotz der Umwälzung aufrecht erhalten. Nie habe derselbe mehr versprochen, als er habe halten können. Möge die Arbeiterbewegung ewig bleiben, die sich christlich, die sich national nennt. Redner gedachte dann in ehrenden Worten der Jubilare Lamers und Wallberg. Gerade der letztere habe in gewerkschaftlicher Hinsicht so große Opfer gebracht, wie wohl keiner in ganz Deutschland. Alles habe er im Stich lassen müssen, um sich in der Sturm- und Drangperiode des Verbandes durchzusetzen. Gewerkschaftssekretär Kriege brachte die Glückwünsche des Verbandes dar und ehrte die beiden Jubilare durch Ueberreichung eines gerahmten Diploms. Pfarrer Schmitt sprach namens der Geistlichkeit seinen Glückwunsch aus. Bürgermeister Schönschecke überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Namens der Jubilare ergriff Herr Wallberg das Wort, sagte Dank für die Ehrung und berichtete aus der „guten alten Zeit" in origineller Art und erntete brausenden Beifall. Arbeitersekretär Krevenbrink sprach ebenfalls seine Glückwünsche aus. Vorsitzender Konst dankte für die Glückwünsche und erweiterte diesen Dank an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten. Mit dem Absingen des Liedes: „Deutsche Männer treu geschlossen" fand der offizielle Teil sein Ende. Ein flotter Ball ließ noch einige gemütliche frohe Stunden verleben.

— **Elten**, 19. Februar. Autounglück. Montag mittag sauste der mit 5 Personen besetzte Personenwagen eines gewissen Kriest aus Arnhem, von Emmerich kommend, auf der Zevenaer Straße in der Nähe der Babbericher Grenze gegen einen Baum, aus welcher Ursache, ist noch unaufgeklärt. Der Wagen wurde zertrümmert und sämtliche Insassen erlitten teils mindere, teils größere Verletzungen. Herr Dr. Uhlenbrock sowie auch ein Arzt aus Zevenaar waren bald zur Stelle. Nachdem sie den Verwundeten die erste Hilfe hatten angedeihen lassen, wurden diese ins Krankenhaus nach Zevenaar gebracht.

Aus dem benachbarten Holland.

m. **Dinxperlo**, 19. Februar. Der Verein für Krankenhauspflege hielt seine Jahresversammlung ab, in der der Jahresbericht erstattet wurde. Diesem war zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder von 1554 auf 3294 gestiegen ist. Die Ausgaben waren infolge weniger Krankheitsfälle geringer, als man berechnet hatte; die Einnahmen betrugen 6296,20 Gulden, die Ausgaben 3792,37 Gulden, mithin ergab sich ein Ueberschuß von 2503,83 Gulden. Von den Mitgliedern wohnen in Dinxperlo 2156, in Suderwick 335, in Gendringen 630. Für 57 Kranke war Aufnahme in ein Krankenhaus notwendig. Die Anzahl der Pflegetage betrug 700; im Durchschnitt wurden pro Pflegetag 2,46 Gulden bezahlt. Von den Kranken wurden 36 in Arnheim, 4 in Bocholt und 5 in Terborg verpflegt, von welchen 34 in Dinxperlo, 12 in Suderwick und die übrigen in anderen Gemeinden wohnen. In den Vorstand des Vereins wurden wiedergewählt die Herren Th. Heesen und G. J. Heuftinkveld, in den Aufsichtsrat F. G. Boland. Die Abänderung des Haushaltsprogramms wurde auf die Tagesordnung einer Versammlung gesetzt, die am Mittwoch, den 26. Februar, im Festgebäude stattfindet.

Turnen. Sport und Spiel.

Amtliche Mitteilungen des Gaues Wesel.

Die Jugendmannschaften des B. F. C. 1900 Bocholt werden wegen dauernden Nichtantretens von den Diplomspielen gestrichen. An Stelle der ersten Jugend des B. F. C. tritt die erste Jugend von Biemenhorst. Für die zweite Jugend des B. F. C. springt die zweite Jugend von Rhede ein. Die vierte Jugendmannschaft Olympias nimmt vom Tage der Veröffentlichung ab ebenfalls an den Diplomspielen teil und spielt gegen die Jugendmannschaften, die an den jeweiligen Sonntagen spielfrei sind. Die rückständigen Spiele werden nach Beendigung der Serie ausgetragen.

Westdeutscher Spielverband, Gau Wesel
J. A. gez. Fritz Müller, Jugendleiter.

Deutsche Jugendkraft

D. J. K. Rhede.

Das Treffen unserer ersten Elf gegen Chamavia nahm den erwarteten Verlauf. Die erste Halbzeit wurde schnell gespielt. Bei dem Stande von 5:2 für Rhede schien es, als wäre unser Tip „auf „unentschieden" nicht erfüllt worden. Aber der Torwart war nicht auf der Höhe. Das Versagen wirkte ungünstig ein auf den Kampfeseifer der Innenstürmer. Der Mittelstürmer ließ seine gewohnten Bomben vom Stapel, daß es nur so eine Art hatte. — Die zweite Mannschaft spielte auf eigenem Platze gegen „Preußen" Brassert 2. Am Schlusse hieß es 6:4 für Rhede. Die erste Jugend war bei den Sportfreunden zu Gaste und siegte erwartungsgemäß mit 7:2 Toren. Auch die zweite Jugend landete über Chamavia erste Jugend einen 4:1-Sieg.

E.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Wallrath, Oberregierungsrat a. D. in Münster. Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Wallrath, Oberregierungsrat a. D. in Münster. Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Wallrath, Oberregierungsrat a. D. in Münster.

In welchen Berufen sind die meisten Bocholter tätig?

Eine interessante Statistik über die hauptsächlichsten Berufe. — Rückgang des Landwirtsberufes. — Starke Zunahme des Handels- und Verkehrsberufes.

ec. **Bocholt**, 19. Februar.

Die letzte Volks- und Berufszählung hat im Deutschen Reiche eine Wohnbevölkerung von rund 62,5 Millionen Personen ergeben. Mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist hauptberuflich tätig, als Selbständige, Angestellte, Beamte, Arbeiter, Hausangestellte oder sonstwie. Außer diesen Erwerbstätigen gibt es die sogenannten „berufslosen Selbständigen", rund 4 Millionen Personen, die ohne eigene Erwerbstätigkeit ein Einkommen haben. Es handelt sich hier namentlich um Alters-, Kriegs- und Invalidenrentner oder sonstige Pensionäre. Um einen vollständigen Ueberblick über den Umfang der Berufstätigkeit eines Volkes zu gewinnen, müssen auch die zahlreichen Fälle doppelter Berufstätigkeit berücksichtigt werden. Das sind die Personen, die neben ihrem Hauptberuf noch einen Nebenberuf haben und dabei meistens in der Landwirtschaft tätig sind. — Die Zahl aller Erwerbstätigen im Deutschen Reiche stellt sich auf rund 33,5 Millionen, von denen über 32 Millionen hauptberuflich erwerbstätig sind. Die Gesamtbevölkerung hat seit 1907 bis zur letzten im Jahre 1925 erfolgten Volkszählung um rund 7,5 Millionen zugenommen. Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich in dieser Zeit um 5,2 Millionen erhöht.

Der erwerbstätige Teil der Bevölkerung ist also viel stärker gewachsen als die Gesamtbevölkerung.

Legt man die Zahl der Berufszugehörigkeit als Maßstab an, so zeigt sich, daß rund 41 Prozent der Erwerbstätigen auf die Industrie und das Handwerk entfallen. Die Landwirtschaft nimmt mit 23 v. H. die zweite Stellung ein im deutschen Wirtschaftsleben. Es folgt das Handels- und Verkehrswesen mit 17 Prozent aller Erwerbstätigen. Im weiten Abstand folgen dann: 4. Verwaltung, Heer, Kirche und freie Berufe, 5. Gesundheitswesen, hygienische Gewerbe und Wohlfahrtspflege und 6. häusliche Dienste. Der Rest entfällt mit 9 Prozent auf die völlig Berufslosen.

Die meisten Bocholter Erwerbstätigen sind in der Industrie tätig.

Nach der nunmehr endgültig vorliegenden Volks- und Berufszählung im Jahre 1925 wurden im Reich rund 2,2 Millionen selbständige Landwirte im Hauptberuf gezählt. Die Zahl der nebenberuflich tätigen Landwirte betrug 2,5 Millionen, also mehr als die hauptberuflich tätigen Landwirte. In der Forstwirtschaft und der Fischerei waren hauptberuflich 2.6 Landwirte tätig. In der **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei** waren im Bocholter Stadtgebiet insgesamt 481 Personen erwerbstätig.

Nach der letzten Berufszählung wurden in Deutschland rund 13,3 Millionen Personen gezählt, die hauptberuflich in **Industrie und Handwerk** tätig waren. Mehr als ein Viertel dieser Erwerbstätigen gehört der Metallindustrie an. An zweiter Stelle folgt dann das Baugewerbe (Tischler, Maurer). Weitere Hauptgruppen sind das Bekleidungsgewerbe (Schneider, Schuster), Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (Bäcker, Schlächter) und die Textilindustrie (Schneider, Weber). Im Bocholter Gebiet wurden 10 201 Erwerbstätige bei der Industrie und im Handwerk gezählt. Im Reich wurden 1,8 Millionen Selbständige, 1,5 Millionen Angestellte und Beamte und 9,8 Millionen als Arbeiter von Industrie und Handwerk beschäftigt. Rund 5,3 Millionen Deutsche sind im **Handel und Verkehr** hauptberuflich tätig. Davon sind 1,2 Millionen Selbständige, 2,3 Millionen Angestellte und 1,5 Millionen als Arbeiter erwerbstätig. Im Bocholter Zählgebiet wurden 1678 Personen als im Handels- und Verkehrswesen hauptberuflich erwerbstätig festgestellt. Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe und Handel und Verkehr sind die drei Haupterwerbsquellen der meisten Menschen in Deutschland. Von den weiteren Berufsgruppen sind im Bocholter Gebiet tätig 597 Personen in **Verwaltung, Heerwesen, Kirche und freie Berufe. Im Gesundheitswesen, hygienischen Gewerbe und bei der Wohlfahrtspflege** sind 274 Personen tätig. Bei der letzten Gruppe **„häusliche Dienste"** gibt es in Bocholt 792 hauptberuflich Erwerbstätige.

Wie verteilen sich in Bocholt die wichtigsten gewerblichen Berufsgruppen?

Bei der Zusammenfassung der Berufstätigen, ohne die Selbständigen, kommt man für einige wichtige gewerbliche Berufe zu folgenden Ergebnissen. Die hierdurch gewonnenen Aufschlüsse über die Berufsverteilung sind für eine Reihe von Problemen von Bedeutung. (Berufsberatung und Ausbildung, Lohnfragen, Organisationen.) Innerhalb des Bocholter Gebietes war **das Schlossergewerbe am stärksten vertreten.** Von den **wichtigsten Berufen** wurden gezählt: 43 Gärtner, 249 Monteure, 78 Mechaniker und Klempner, 381 Schlosser, 54 Schmiede, 240 Tischler, 23 152 Maurer, 53 Schuhmacher, 173 Maler, 161 Kraftfahrer und Kutscher, 9 Kellner, 42 Köche, 22 Barbiere. Diese Zahlenergebnisse haben sich bis heute seit der letzten Zählung kaum verschoben, so daß sich hier also ein wirkliches Berufsgruppenbild ergibt. Die wachsende Reichsbevölkerung hat ihr wirtschaftliches Unterkommen mehr und mehr der Landwirtschaft abgewandt und in anderen Berufsgruppen Erwerbstätigkeit gefunden, namentlich im Handels- und Verkehrswesen. Der Zustrom von Erwerbstätigen aus Landwirtschaft und Industrie fand hier neue Erwerbstätigkeit.

In den nächsten Tagen

ziehen die Briefträger die Bezugsgelder für den Monat März ein. Wir bitten die Bezieher auf dem Lande, gleich beim ersten Vorzeigen der Quittung den Betrag zu bezahlen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Später nehmen nur die Postanstalt und unsere Geschäftsstellen Bestellungen entgegen.

Bocholter Volksblatt.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Tode unserer lieben Tochter und Schwester sprechen wir allen unseren aufrichtigen Dank aus.

Familie
Bernh. Hogenkamp.

Oeffentliche Aufforderung
zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage für 1930.

I.

Eine Steuererklärung ist abzugeben:
1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahre 1929 den Betrag von 6000 RM. überstiegen hat; (1233
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist;
3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist vom Inhaber des Betriebes abzugeben.

II.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare in der Zeit vom 17. Februar bis 1. März 1930 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen.

Vordrucke für die Steuererklärung können ab 17. Februar von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses bezogen werden. Die Steuererklärung ist schriftlich einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordruckes zur Steuererklärung nicht abhängig.

III.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 Prozent des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Bocholt, den 15. Februar 1930.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Veranlagungsbezirk Stadtkreis Bocholt:
Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 19. Februar 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Reidick, Nordstraße (1245
1 Büffet, 1 Kredenz, 2 Bücherschränke,
1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische,
1 Chaiselongue und 65 Paar Herren- und Damenschuhe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bothe, Obergerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf

Am Samstag, den 22. Februar 1930, nachmittags 2 Uhr, gelangen in der Wirtschaft Langenberg in Schüttenstein bei Werth die nachstehend aufgeführten Hölzer aus dem Fürstlich Salm-Salm'schen Forstrevier Schüttenstein zum öffentlichen Verkauf gegen das Meistgebot:

15	Parzellen mit 82	Stück	Eichenstangen
67	„ „ 466	„	Kiefernstangen
3	„ „ 130	„	Bohnenstangen
2	„ „ 6	rm	Eichen-Reisig
53	„ „ 253	„	Kiefern-Reisig

Das Holz eignet sich zu Baum- u. Frechtpfählen, Bakenschlieten, Bohnenstangen und zu Brennholz.

Nähere Auskunft erteilt Herr Förster Wesseler in Schüttenstein bei Werth (Telefon Nr. 13 Amt Isselburg). k1208

Stadtlohn, den 12. Februar 1930.

Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt.

Achtung!

Freitag, den 21. Februar, von morgens 7 Uhr an, verkaufe ich auf dem Hofe der Kaffeerösterei Imping

Ia. jg. Schweine

zu äußersten Preisen. f1092

Heinrich Artz,
Spellen.

Gutes

Einfamilienhaus

(5—7 Räume), mit Garten, Nähe der Stadt, gegen bar zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 244 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Für Fastnacht- (243
Sonntag u. Montag
humoristische

Stimmungskapelle

(3—4 Pers.) gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Teppich-Kunststopfer

aus Orient, sucht Kundschaft.

Angebote erbeten unt. Nr. 154 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres

Lehrmädchen

aus ordentl. Familie, mit gutem Benehmen, vorzüglichem Schulzeugn. u. Handschrift, in ein größeres besseres Ladengeschäft in Bocholt gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschr. unter Nr. 1239 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

„WESTFALIA"

Verein für kath. Kaufleute und Beamte, Bocholt.

Heute, Mittwoch, den 19. Februar, 8,30 Uhr, (bei Langenhoff)

„Pius XI. u. Mussolini"

Vortrag des Herrn Studienrat Wermers. Die Mitglieder werden gebeten, den Vortrag mit ihren Angehörigen recht zahlreich zu besuchen.

Landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaft
Haldern, Ringenberg, Dingden.

Am 22. Februar 1930, nachmittags 2,30 Uhr, findet im Hotel „Germania" in Wesel eine

Generalversammlung

statt. (1254

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Hans Tenhaeff, Straelen: „Lebensbedingungen einer Erzeuger-Versteigerung".
2. Vortrag des Herrn Wagner, Köln: „Entwicklung und Praxis der genossenschaftlichen Eierverwertung".

Erscheinen dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Mitgliederversammlung
des Vereins:
„Onderlinge Ziekenhulsverpleging" in Dinxperlo

am Mittwoch, den 26. Februar, abends 7,30 Uhr (holländische Zeit), lt. § 36 des Haushaltungsprogramms, im Festgebäude in Dinxperlo.

Tagesordnung:
1. Abstimmung über Abänderung des § 11 des Haushaltungsprogramms: Vorlage des Vorstandes: An Stelle von 4000 Gulden ist zu lesen: 15 000 Gulden. Ein Antrag des Mitgliedes W. Lammers ersucht Erhöhung auf 20 000 Gulden. (1231
2. Vorlage des Vorstandes zur Abänderung des § 15 des Haushaltungsprogramms: An Stelle von 100 Gulden ist zu lesen: 500 Gulden.

Namens des Vorstandes:
W. M. von Ringelenstijn,
Schriftführer.

Husten Ihre Kinder?

Geben Sie ihnen **Foane-Hustensaft,** der sofort bei Husten, Heiserkeit, Katarrh Linderung verschafft und bei Keuchhusten Hervorragendes leistet.

Flasche 1,75 ℳ

Drogerie Maaß, k1155
Osterstr. 22 Ruf 3328

Homöopathie :: Naturheilverfahren

Behandlung innerer und äußerer Krankheiten Langjährige Praxis.

J. H. Ahland
Bocholt, Realschulstr. 5. a939

Sprechzeit: **Jeden Freitag von 10—8 Uhr.**
(Die Hausbesuche wolle man bitte vormittags mündlich oder schriftlich anmelden.)

Komme jeden Freitag mit frisch geschlachteten

Hühnern, Enten u. Hähnen

zum Wochenmarkt.

H. Marschalkerweerd,
Wertherbruch (Rhld.). Fernspr. Nr. 2

Auto und Wagenlackiererei

— in Oel und Zellulose —

Glasschleiferei. Autoscheiben

in verschiedenen Preislagen, sofort lieferbar.

Wilh. Brauwers,
Wesemannstraße 17. Telefon 2581.

5 Zimmerwohnung
gesucht.

Angebote u. 100 an die Geschäftsstelle.

Kleider

modern und preiswert

Damen-Kleid Popeline mit Glockenrock	9.75	5.90
Damen-Kleid Zwirn-Popeline, sehr fesch	19.75	14.75
Damen-Kleid Ripa und Charmelaine	29.50	22.50
Damen-Kleid Ia. Ripa und Woll-Veloutine	39.50	34.50
Damen-Kleid aus Veloutine hübsch gemacht	29.50	24.50
Damen-Kleid Crepe-Marocco, sehr elegant	48.00	39.50

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT

Jetzt müssen Sie Möbel kaufen!

Viel lohnender als Sie denken, so sind meine Preisherabsetzungen.

Zwanglose Lagerbesichtigung! **Eigene Polsterei!**

Möbelhaus Gerhard van Oepen

Karolingerstraße 9 **Kaiser Wilhelmstraße 39-41.**

WEISSE WOCHE

Große Posten weißer Ware und Wäsche zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.
Günstige Kaufgelegenheit für Bettwaren und Aussteuer-Artikel.

J. HOFFMANN, ANHOLT

Während der Weißen Woche gewähre noch einen Sonder-Rabatt von 10%

Deckanzeige

Auf dem Gute „Kaisershorst", Wertherbruch, Kreis Rees, stehen den Herren Stutenbesitzern folgende Hengste zur gefl. Benutzung:

„Romanus"
Fuchs mit weißer Mähne, mehrfach prämiiert, Stammbuch A,

„Simon" Fuchs-Blesse, guter Vererber, Stammbuch A,

„Goldfisch" schöner Oldenburger mit prima Gängen.

Heinr. Idelmann
Gut Kaisershorst, Tel. Wertherbruch 5.

1254

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66sten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch."

Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach zwei Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von Mk 15— an. Für Bruch- und Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in Bocholt Donnerstag, 20. Februar, von 1½—6 Uhr im **Hotel Lonemann,** in Borken Freitag, 21. Februar, von 8—11½ Uhr im **Bahnhofshotel.** k1122

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.

K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Richard-Wagnerstr. 16.

Am Sonntag abend im Schützenhaus oder auf dem Wege vom Schützenhaus, Neustr., Nordstr., Rebenstraße, Pollstiege, Nordwall, **ein wertvoller Ring** (Andenken)

verloren.

Der ehrliche Finder erhält hohe Belohnung.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Nähmaschinen

liefere ich bedeutend billiger wie hausierende Agenten.

Reparaturen
fachgemäß sofort unter Garantie.

Heinr. Rose, Nobelstr.

Mädchen, 24 Jahre alt, welches bisher in bürgerl. Haushalt tätig war, sucht

Stelle

am liebst. in Bocholt oder Umgegend.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Anzeigen

im „Bocholter Volksblatt" haben

stets Erfolg!

Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Bocholt.

Ortskartell der christlichen Gewerkschaften.

Zu dem am Donnerstag, den 20. ds. Mts., im kleinen Saale des Arbeiterheims St. Paulus stattfindenden

Unterrichtsabend

laden wir die Mitglieder der angeschlossenen Berufsorganisationen freundlichst ein.

Anfang: 8.15 Uhr.

Ein Fachmann auf diesem Gebiete wird über die (1243

Kranken- und Unfallversicherung

sprechen.

Der Vorstand.

Jungfrauenkongregation Liebfrauen

Heute abend 8 Uhr

Uebung

der Gesang-Abteilung im St. Paulusheim.

Chauffeur

mit Führerschein I und III b, durchaus nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung.

Offerten erbeten unter Nr. 242 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vor sofort oder zu Ostern ein gewecktes

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. (1237

Josefa Nienkimp,
Putz- u. Modewaren.

Suche zum 1. April junges kath.

Zweitmädchen

welches schon in herrschaftl. Haushalt gewesen ist.

Frau Jos. Temming geb. Nenning,
Bocholt, Realschulstraße 16.

Wegen Erkrankung des jetzigen per sofort braves kath. (1242

Mädchen

gesucht.

Frau Franz Rüter,
Bäckerei, Rebenstr. 26.

Tüchtiges u. zuverlässiges, ehrl. Mädchen, 19 Jahre alt, in Küche und Haushalt durchaus erfahren u. theoretisch und praktisch vorgebildet, sucht

Stellung

sofort od. z. 1. März in kath. herrschaftl. Hause in Bocholt.

Offerten erbeten unter Nr. 1244 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Aus Westdeutschland.

Erweiterungsbau des Postamtes Dorsten.

125 000 Mark für 1930 vorgesehen.

Dorsten, 18. Febr. Für die vom Postamt Dorsten bedienten Einwohner wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß im Bauetat der Reichspost für 1930 125 000 Mark für den längst notwendigen Erweiterungsbau des Postamtes Dorsten bereitgestellt sind. Das Postgebäude wird sowohl an der Schulstraße wie am Südwall eine Vergrößerung erfahren. Vorgesehen ist u. a. die Errichtung von Garagen, woraus der Schluß gezogen werden kann, daß Dorsten Stützpunkt für eine Autobuslinie der Reichspost werden soll. In der Hauptsache ist aber der Umbau die Voraussetzung des Selbstanschlußamtes.

★

Die Ausstellung „Der Mensch" abgebrannt.

600 000 Mark Schaden.

:!: **Dortmund,** 18. Febr. In der in Dortmund in einer Holzhalle aufgebaut gewesenen Deutschen anatomisch-hygienischen Ausstellung „Der Mensch", deren Heimatstätte München ist, brach in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr aus noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus, das an den leicht brennbaren Präparaten und an der Holzhalle überreiche Nahrung fand und sich schnell ausbreiten konnte. Die Dortmunder Feuerwehr rückte sofort mit vier Löschzügen aus und nahm mit einer großen Anzahl von Schlauchleitungen die Bekämpfung des Feuers auf. Nach einstündiger Tätigkeit war der Brand gelöscht, jedoch ist die Ausstellung vernichtet. — Die Ausstellung sollte bereits am vergangenen Sonntag geschlossen werden, wurde jedoch wegen des großen Erfolges um eine Woche verlängert.

Ueber die Ursache des Brandes ist man sich noch nicht im klaren, es besteht auch wenig Aussicht, daß sie festgestellt werden kann. Der Verlust der Sammlung ist unersetzbar. Der reine Sachschaden beträgt rund 600 000 Mark. Leider ist von dieser Summe kaum ein Viertel versichert. Der ideelle Wert der Sammlung ist nicht abzuschätzen. Die Ausstellung sollte im nächsten Monat nach Amerika übergeführt werden. Der Kaufvertrag war bereits perfekt, und die amerikanische Abnahmekommission dürfte sich zurzeit bereits auf dem Wege nach Deutschland befinden.

★

Die Finanzschwierigkeiten der Kommunen.

Abgelehnter Deckungsvorschlag in Wattenscheid.

Wattenscheid, 18. Febr. Den Fehlbetrag für 1929 in Höhe von 178 000 Mark, der, wie überall, auch hier hauptsächlich auf die Wohlfahrt zurückzuführen ist, wollte die Stadtverwaltung mit einem Zuschlag von 30 v. H. zur Grundvermögenssteuer und 55 v. H. zur Gewerbeertragssteuer und von 220 v. H. zur Lohnsummensteuer decken. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte jedoch mit allen Stimmen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion den Nachtragshaushalt ab. Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst erklärte, daß er diesen Beschluß des Stadtparlaments beanstanden werde.

Gegen jede Steuererhöhung.

Hattingen, 17. Febr. Zur Deckung des Fehlbetrags von 101 231 Mark sollte nach einem Beschluß des Finanzausschusses und des Magistrats die Gewerbeertragssteuer von 375 auf 700 v. H., die Grundvermögenssteuer von 240 auf 290 v. H. und die Lohnsummensteuer — diese nur für das letzte Viertel — von 1900 auf 3500 v. H. erhöht werden. Trotzdem Bürgermeister Keller die Vorlage kräftig verteidigte, nahm die Stadtverordnetenversammlung mit elf gegen drei Stimmen einen Antrag an, der Regierung mitzuteilen, daß sie gegen jede Steuererhöhung sei. Damit war die Vorlage der Verwaltung gescheitert.

4,6 Millionen Fehlbetrag in Bonn.

Bonn, 18. Febr. Die Fehlbeträge aus den Vorjahren betragen in Bonn 2,4 Millionen Mark, der des laufenden Haushaltsjahres bis Ablauf des Rechnungsjahres voraussichtlich 2,2 Millionen. Er setzt sich zur Hälfte aus Mehrausgaben (Wohlfahrtslasten und Zinsendienst), zur andern Hälfte aus Mindereinnahmen zusammen. Die Verwaltung hatte in den letzten Wochen, nachdem sie bereits seit Monaten alle außerordentlichen und nicht lebensnotwendigen Ausgaben gesperrt hatte, dem Finanzausschuß einen Deckungsvorschlag unterbreitet, der u. a. auch eine Erhöhung der Realsteuerzuschläge beantragt. Trotz ihrer eindringlichen Vorstellungen, daß die Mehrausgaben nur geleistet werden könnten, wenn ihr Mehreinnahmen zur Verfügung gestellt würden, ferner trotz eindringlicher Besprechung mit dem Finanzdezernenten auch in den Fraktionssitzungen, in denen besonders auf die schwierige Kassenlage für die nächsten Wochen hingewiesen wurde, bewilligte der Finanzausschuß einstimmig die Mehrausgaben, lehnte aber ebenso einstimmig die beantragten Mehreinnahmen durch Steuererhöhung ab. Der Finanzausschuß war aber nicht in der Lage, irgendeinen anderen gangbaren Weg vorzuschlagen. Die Verwaltung wird ihren Antrag in der öffentlichen Stadtverordnetensitzung erneut einbringen und bei einem weiteren Ausweichen des Stadtparlaments von der Aufsichtsbehörde ein Eingreifen erwarten müssen.

★

Astors Dollarsegen.

◆ **Oelde,** 18. Febr. Die bekannte Astor-Emmerich-Millionenerbschaftssache ist, wie die „Glocke" zu berichten weiß, letzthin in ein neues Stadium getreten. Es soll nämlich gelungen sein, mit Astor einen Vergleich abzuschließen, wonach die Forderung der Erben Emmerich gegen Zahlung von 75 Millionen Dollar von Astor angekauft worden ist. Wenngleich die Zahl der Erben etwa 270 Personen beträgt, so würden selbst nach Abzug aller Unkosten auf jeden ein sehr ansehnlicher Betrag entfallen. Am 16. März findet in Berlin eine Zusammenkunft der Erben statt zwecks Empfangnahme der Erbschaft, und es sollen zu diesem Zweck aus der Masse jedem 100 Mark überwiesen werden.

Vater sagt zur Mutter:

„Wenn das Mädchen in die Apotheke, in die Drogerie oder ins Reformhaus geht, soll es Pflug's ‚Waldflora'-Kräuterpulver und die kostenlose Broschüre nicht vergessen."

Jedenfalls hält diese riesige Millionenerbschaft die Gemüter hier und in der Umgegend, wie Steinheim, Gütersloh, Oelde, Neuenkirchen, wo überall Erben wohnhaft sind, in allergrößter Spannung.

★

Das Strafverfahren wegen der Düsseldorfer Sachlieferungen eröffnet.

— **Düsseldorf,** 18. Febr. Vor mehr als Jahresfrist fanden die Sachlieferungsverträge der Unternehmen des Kommerzienrats Max Falk ein sensationelles Nachspiel in einem Millionenprozeß vor dem Landgericht. Der bei den großen Zucker- und Hammellieferungsverträgen als Käufer auftretende Graf d' Herbemont (Paris), dem sich später die französische Regierung als Nebenintervention anschloß, klagte gegen Falk und seine Unternehmen wegen Zahlung von fünf Millionen Mark an den Reparationsagenten und erlangte auch einen vollstreckbaren Gerichtsarrest gegen das Vermögen der Beklagten in dieser Höhe. Der Erfolg war allerdings mehr als problematisch. Nur ein Bruchteil der Summe konnte beschlagnahmt werden. Die Millionen-Summe, die die Beteiligten an Vorschüssen und Rabatten der französischen Regierung erhalten hatten, waren und blieben verschwunden. Falk leistete den Offenbarungseid.

Die sonderbaren Transaktionen bei diesen Sachlieferungsverträgen veranlaßten die Staatsanwaltschaft, gegen alle Beteiligten, auch den „Käufer", den Grafen d' Herbemont, Strafverfahren wegen Betruges und Vergehens gegen die Bestimmungen der Sachlieferungsabkommen einzuleiten. Bei der komplizierten Sachlage dauerte es weit über ein Jahr, ehe der Strafprozeß spruchreif war. Jetzt ist in der Affäre der Hammel-Lieferungsverträge die Anklageschrift den Beschuldigten zugestellt worden und das Verfahren eröffnet worden. Angeklagt in dieser Sache sind Kommerzienrat Max Falk, Leo Wolff, der Geschäftsführer der Wolff G. m. b. H., der französische Staatsangehörige Josef Roblot, der Schwiegersohn des Falk und Graf d' Herbemont. Es erscheint immerhin fraglich, ob der Graf, dem man ebenfalls die Anklageschrift zugestellt hat, der Ladung Folge leisten wird. Auch in dem zweiten Strafverfahren wegen der Zuckerlieferungsaffäre, bei auch die Fälschung eines Ladebriefes von 1100 auf 11 000 eine bedeutende Rolle spielt, ist mit der Eröffnung des Verfahrens in Kürze zu rechnen. In beiden Fällen nimmt die Staatsanwaltschaft an, daß alle Beteiligten an reelle Sachlieferungen weniger Interesse hatten als vielmehr an einer rechtswidrigen Bereicherung an den hohen Vorschüssen und Rabatten, die die französische Regierung zahlte.

★

‡ **Münster,** 18. Febr. **Rosenmontagszug.** Aus dem umfangreichen Programm, das von dem zuständigen Komitee für den Rosenmontagszug aufgestellt worden ist, wird jetzt bekannt, daß allerhand verheißungsvolle Wagen gestellt werden, so „Der Drubbel einst und jetzt", „Aaseedampfer", „Aaseleuchtturm", „Aaseedrachen", „Rheinische Jungens vom Aase", die „Baggerei für den Sparkassenbau", „Biersteuer", „Zeppelin über Münster", der Prunkwagen des Komitees, der Wagen der „münsterischen Schönheitskönigin" und der Prinzenwagen, für den bereits der Prinz bestimmt ist. Am kommenden Samstag soll auf dem Prinzenball der Name des diesjährigen Prinzen feierlich bekanntgegeben werden.

Essen, 18. Febr. **Ein tödlicher k.-o.-Schlag.** In der Nacht zum Sonntag gerieten der Klempner Wilhelm Scheffler aus Essen und der Kraftwagenführer Fritz Oberheidt aus Kettwig vor einer Wirtschaft in der Limbeckerstraße, in der sie vorher verweilten, in eine Auseinandersetzung. Im Verlaufe derselben versetzte Scheffler dem Oberheidt einen Schlag unter das Kinn, sodaß er zu Boden stürzte. Hierbei fiel er so unglücklich, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er im Hufelandstift, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, gestorben ist. Scheffler wurde vorläufig festgenommen.

÷ **Essen,** 18. Febr. **Ein Ehepaar bewußtlos aufgefunden.** Heute morgen gegen 11 Uhr wurden die Eheleute Schwarz auf dem Altenhof 169 von einer Krankenschwester in ihrer Wohnung bewußtlos aufgefunden. Die beiden alten Leute, die im Alter von 79 und 86 Jahren stehen, wurden ins Kruppsche Lazarett transportiert, wo der Ehemann bereits gestorben ist. Die Frau liegt noch bewußtlos danieder. Es wird vermutet, daß das Unglück durch ausströmende Kohlenoxydgase entstanden ist. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Duisburg-Hamborn, 18. Febr. **Eine Hochofenexplosion auf der Hütte.** In der Nacht zum Sonntag ereignete sich im Hochofen II der Vereinigten Stahlwerke eine Explosion, vermutlich durch Kohlenstaub oder Zersetzung von Stickstoffverbindungen. Die Explosion war so stark, daß durch diese das Mauerwerk aus dem Ofen zehn Meter hoch und sechs Meter breit mit Kühlkästen herausgeschleudert wurde. Durch diese Oeffnung ergossen sich die glühenden Massen, wie Koks, Eisen, Erze usw., aus dem Ofen. Hierbei wurden zwei Arbeiter durch Verbrennungen schwer verletzt.

Krefeld, 18. Febr. **Auf der diamantenen Hochzeit in den Tod.** Einen traurigen Ausgang nahm die diamantene Hochzeit der Eheleute Peter Peschges, die am Samstag und Sonntag festlich begangen wurde. Das Jubelpaar nahm an allen ihnen zu Ehren vorgesehenen Veranstaltungen noch freudigen Anteil. Der 87jährige Jubilar fühlte sich am Abend der Feier aber sehr schwach. Er begab sich Sonntag spät zu Bett und entschlummerte bald zur ewigen Ruhe.

Westdeutscher Rundfunk.

Mittwoch, 19. Februar 1930.

10,15—11,10 Uhr: Schallplattenkonzert (Ultraphonplatten).

11,20—12 Uhr: (auch über die Sender der Norag, Hamburg). Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Professor Edmund Josef Müller. Schöpferischer Musikunterricht „Rhythmus und Melodie".

12,10 Uhr: Mechanische Musik (Beka- und Parlophonplatten).

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.

14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15—15,30 Uhr: Anni Böcker: Handarbeitsstunde für junge Mädchen, Tülldurchzug (2). Material: Tüll und Seidentwist.

15,50—16,10 Uhr: Frauenstunde. Clär Hoffmann: Ein Gedenkwort zum Todestage Dr. Carl Sonnenscheins.

16,10—16,30 Uhr: Anton Lübke: Elefantenjagd.

16,30—16,50 Uhr: Beigeordneter Dr. Linnartz: Die Schulraumnot der nächsten Jahre — ihre Gründe und Vorschläge zu ihrer Beseitigung.

16,50—17,30 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen. Heimatkunde (für Stadtschulen). Lehrender: Dr. Herrmann.

17,30—18,30 Uhr: Vesperkonzert. Aus der deutschen romantischen Oper.

18,30—18,50 Uhr: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Reichstagsabgeordneter Sollmann: Der Kampf gegen den Alkoholismus.

18,15—19,40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.

19,40—20 Uhr: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft: Direktor Dr. Michalke: Entwicklung und Stand des Arbeitsnachweiswesens.

20—20,55 Uhr: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Eysoldt. Märsche und Walzer.

21 Uhr: Sinfoniekonzert. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter. Solist: Grote (Cello). 1. Konzert Dur für Violoncello Haydn. Robert Grote. 2. Dritte Sinfonie Es-dur (Eroica) — Beethoven.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

◇ **Berlin,** 18. Febr. Die Erholung der Siemens-Debentures auf 235 gab dem Vormittagsverkehr und der Vorbörse eine etwas freundlichere Note. In Siemens wollte man weitere Deckungsnachfrage bemerken und dieses Papier wurde vorbörslich mit 262 Prozent gesprochen. Polyphon war mit 234 Proz. zu hören. Man sah dem Beginn des offiziellen Verkehrs zuversichtlich entgegen. Die ersten Kurse brachten, obwohl die Veränderungen nur vereinzelt über 1 bis 1,5 Proz. hinausgingen, eine Enttäuschung.

Der um diese Zeit zur Veröffentlichung gelangende Reichsbankausweis per 15. Februar konnte sich trotz der befriedigenden Entlastung nicht günstig auswirken und es ergaben sich überwiegend Kursabschläge.

An Einzelpositionen erwähnen wir die Gesamtentlastung mit 216,7 Millionen, die Abnahme der Wechsel und Scheds um 240,2 Millionen, die Verringerung des Notenumlaufes um 214,6 Millionen und die Besserung der Deckung auf 56,4 bezw. 66,1 Prozent.

Zeitungsmeldungen, wonach in der Nachtsitzung des Reichskabinetts eine Einigung über die Finanzfrage erzielt worden sei, fanden geteilte Aufnahme, da gleichzeitig verlautete, die Deckung eines Fehlbetrages von 150 Millionen für die Arbeitslosenunterstützung solle in Form eines Notopfers beschlossen worden sein.

Nennenswert gedrückt eröffneten Deutsche Atlanten minus 4,5 Proz., Atu, Hohenlohe und Schles. B.-Gas minus 2 Proz., Ges. f. el. minus 2,75 Proz., Chade minus 4,25 M und Svenska minus 2,75 M. Demgegenüber befestigten sich Gelsenkirchen, Ilse, Kali-Aschersleben, Salzdetfurth, Polyphon, Zellstoff Waldhof und Junghans bis zu 1,5 Proz.

Im Verlaufe bröckelten die Kurse bei größter Geschäftsstille weiter ab. Atu verloren weitere 1,75 Proz. auf Nachrichten über Betriebseinschränkungen in der Kunstseidenindustrie. Auch Chadeaktien mußten in Zusammenhang mit der Schwäche der spanischen Währung neuerlich 3 M nachgeben. Polyphon, Rheinstahl, Svenska, Farben, AEG., Bemberg usw bis zu 2 Proz. schwächer, Schiffahrtswerte auf die bevorstehende Inbetriebnahme der „Europa" widerstandsfähig. Anleihen abbröckelnd, von Ausländern Bosnische Invest 1 Proz. schwächer, auch Türken in Reaktion auf die Steigerungen der letzten Tage nachgebend, Oesterreicher und Ungarn freundlich, Lissabonner Stadtanleihe fester. Pfandbriefe ruhig und nicht ganz einheitlich. Devisen weiter fest, Pfunde schwächer, Spanien flau.

Am Geldmarkt Tagesgeld 5—7,5, vereinzelt 4,5 Proz., die übrigen Sätze blieben unverändert.

Märkte.

Schweinemarkt Altenessen.

◇ **Altenessen,** 18. Febr. Gesamtauftrieb: 574. Marktverlauf: sehr langsam. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 27—38, 8—10 Wochen alt 38—48; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 48—60, 4—6 Monate alt 60—90 RM. Größere entsprechend höher.

Hamburger Viehmarkt.

Hamburg, 18. Febr. Auftrieb: 5906 Schweine, 1312 Kälber. Marktverlauf: Schweine mittelmäßig, Kälber mittelmäßig, Spitzentiere über Notiz bezahlt. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Schweine: a) 77—77, b) 75—76, c) 74—74,50, d) 68—72; Sauen: 65—69; Kälber: a) 82—88, b) 72—78, c) 60—66, d) 45—48.

Berliner Schlachtviehmarkt.

× **Berlin,** 18. Febr. Auftrieb: Rinder 1521, darunter 393 Ochsen, 423 Bullen, 705 Kühe und Färsen, 2975 Kälber, 3716 Schafe, 9904 Schweine. Zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2031; Auslandsschweine 3088. Marktverlauf: Rinder ruhig, ausgesuchte Ochsen über Notiz; Kälber langsam; Schafe ruhig, schwere fette Lämmer vernachlässigt; Schweine glatt, bei nachgebenden Preisen wurde der Markt geräumt. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) 57—59, b) 53—56, c) 48—51, d) 40—45; Bullen: a) 55—56, b) 53—54, c) 49 bis 51, d) 45—48; Kühe: a) 42—48, b) 34—41, c) 28—31, d) 23—27; Färsen: a) 53—54, b) 49—51, c) 38—47; Fresser: 38—48; Kälber: a) 72—78, b) 60—70, c) 48—58; Schafe: a) 62—64, b) 57—60, c) 48—52, d) 47—55, e) 38—45; Schweine: a) 79—80, b) 79—80, c) 78—80, d) 77—78, e) 74—76; Sauen: 73—74.

Bremer: Baumwolle

	18. 2. Brief	Geld	bezahlt	17. 2. Brief	Geld	bezahlt
loko	17.14			17.43		
März	16.05	15.97	—	16.44		
Mai	15.38	16.37	16.37	16.61	16.38	16.61
Juli	16.53	16.51	16.52	16.84	16.81	—
Oktober	17.14	17.11	17.12	17.44	17.41	17.43
Dezember	17.24	17.22	17.23	17.46	17.43	—
Januar 1931	17.25	17.24	17.25	17.52	17.50	17.53

Tendenz: fest

Liverpool: Baumwolle

	18. 2.	17. 2.		18. 2	17. 2.
loko	8.54	8.58	September	8.61	8.56
Februar	8.10	8.4	Oktober	8.44	8.52
März	8.21	8.35	November	8.46	8.51
April	8.32	8.37	Dezember	8.49	8.55
Mai	8.30	8.44	Januar 1931	8.51	8.58
Juni	8.32	8.48	Februar	8.53	8.58
Juli	8.37	8.52			
August	8.39	8.54			

Tendenz: ruhig u. behauptet

	18. 2.	17. 2.
Tagesimport	1000	10000
Tageskoverkäufe	4000	3000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loko	16.20	16.27

Liverpool: Ostindische Baumwolle

loko	18. 2.	17. 2.
F. G. Surtee	7.28	7.40
F. G. Broach	6.15	6.30
F. G. Nr. 1 Oomra	5.70	5.85
F. G. Amerie Sind Punjab	6.85	7.00
F. G. Bengal	4.50	4.65
F. G. Sind	4.50	4.65
F. G. Tinnivelly	—	—

New York: Baumwolle

loco	18. 2.	17. 2.		18. 2.	17. 2.
Februar	15.44	15.44	August	16.74	16.03
März	15.82—83	15.82—84	September	16.10	16.10
April	15.65	15.65	Oktober	16.15—18	16.16—17
Mai	15.78—80	15.78—80	November	16.17	16.25
Juni	15.88	15.87	Dezember	16.31—36	16.35—36
Juli	15.98—99	15.96—97	Januar 1931	16.37	16.36—38

Tendenz: stetig

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollenzufuhr in Atlantischen Häfen	1000
Baumwollenzufuhr in Golf-Häfen	1000
Export nach England	9000
Export nach dem Kontinent	10000
Zufuhren im Innern	7000
Fracht nach Liverpool	45
Fracht für Standard	60
Zufuhren in Pacific-Häfen	7000
Export nach Japan und China	3000

Chicagoer Baumwollnotierungen

März	18. 2. 15.55	17. 2. 15.60	Mai	18. 2. 15.68	17. 2. 15.70

Magdeburger Produkten.

× **Magdeburg,** 18. Febr. Weizen 234—236, Roggen 154—156, Sommergerste 155—165, Wintergerste 148—150, Hafer 140—142, Mais 158, Viktoriaerbsen 210—220, Weizenmehl 70% 33,50—34,50, Roggenmehl 70% 23—24, Weizenkleie 9,20—9,60, Roggenkleie 8,80—9,20.

Amtl. Produktionsnotierungen in Berlin am 18. Febr. 1930.

(Für Getreide je 1000 kg für die übrigen Artikel je 100 kg)

	18. 2.	17. 2.		18. 2.	17. 2.
Weizen märk	231—234	235—238	Weizenmehl	27¼—34½	28—36
März	245—244	249 47½	Tendenz	matt	matter
Mai	255—25[illegible]	260 59½	Roggenmehl	20¾—24½	21.25—[illegible]
Juli	262—263	268—267	Tendenz	matt	matter
Tendenz	fest	matter	Weizenkleie	8—9¼	7¾—8¼
Roggen märk	159—163	159—163	Tendenz	ruhig	ruhig
März	163½—65½	170—168	Roggenkleie	7½—7¾	7¾—8¼
Mai	172½	178—176	Tendenz	matt	ruhig
Juli	174	179—176	Raps	—	—
Tendenz	matt	matt	Tendenz	—	—
Gerste			Leinsaat	—	—
Braugerste	160—170	160—170	Tendenz	—	—
Futtergerste	140—150	140—150	Viktoriaerbs	22—29	22—29
Wintergerste	—	—	kl. Speiseerbs	20—22	20—22
Tendenz	ruhig	stetig	Futtererbsen	16—17	16—17
Hafer märk	124—134	126—136	Peluschken	19½—19½	19½—19½
März	137—139	141—139½	Ackerbohnen	19½—19½	19½—19½
Mai	144	144½—146	Wicken	19½—23	19½—23
Juli	148—149	152½	Lupinen blau	13—14	13—14
Tendenz	matter	ruhig	gelbe	13—17½	13½—17½
Mais Waggon frei ab Hamburg	—	—	Serradella alt	▲	▲
	—	147	neu	23—28	23—28
Tendenz	geschäftsl.	ruhig	Rapskuchen	16—16,4	16—16,4
			Leinkuchen	18,6—19,	18,6—19,1
			Trockenschn.	6,6—6,8	6,6—6,8
			Soyaschrot	14,2—15,3	14,2—15,3
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock	13—13,5	13—13,5

Amtliche Heu- u. Strohnotierungen

ab märkische Station für den Berliner Markt per 50 Kg. (Erzeugerpreise)

Roggenstroh drahtgepreßt	1.10—1.35	handlaufgepr. Roggenstroh	0.95—1.15
Weizenstroh drahtgepreßt	1.05—1.25	Weizenstroh	0.85—1.00
Haferstroh drahtgepreßt	1.00—1.15	Häcksel	1.70—1.90
Gerstenstroh drahtgepreßt	1.00—1.10	Heu handelsübl.	2.00—2.40
Roggenlangstr.	1.15—1.35	Heu, gutes	2.70—3.10
		Thymotee, lose	3.90—4.30
		Kleeheu	3.60—4.20
		Heu, drahtgepreßt	40

Zucker.

Magdeburg, 18. Febr. **Terminbörse.** Febr. B 8,80, G 8,60; März B 8,70, G 8,65; April B 8,80, G 8,70; Mai B 9,05, G 9,—; Aug. B 9,45, G 9,35; Okt. B 9,55, G 9,50; Dez. B 9,70, G 9,65.

Wetterbericht

Das mit seinem Kern von Großbritannien über die Nordsee nach Südskandinavien reichende Hochdruckgebiet hat sich noch verstärkt. Sonst zeigt die Wetterlage keine wesentliche Aenderung. Heute früh war es in Deutschland meist wolkig, im Süden vereinzelt mit leichten Regen- oder Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen minus 2 und plus 2 Grad, nur in Ostpreußen niedriger. — Wetteraussichten bis Donnerstag: Wechselnde Bewölkung bei rauhen östlichen Winden, stellenweise leichte Niederschläge.

Gewinnauszug

5. Klasse 34. Preußisch-Süddeutsche (236. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

5. Ziehungstag — 17. Februar 1930

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 108576
4 Gewinne zu 3000 M. 284126 922053
12 Gewinne zu 2000 M. 18198 84774 112030 206680 248167 289181
48 Gewinne zu 1000 M. 235 20600 59997 85746 79098 82501 93070 152862 177581 186136 199618 203982 213200 244389 259094 302389 306204 318254 331166 334069 349169 384349 386628 392737
62 Gewinne zu 500 M. 5903 17491 22049 26380 48181 48308 54209 89301 90106 118178 123883 139797 144400 146511 165638 172858 183748 191678 213733 228897 229190 269309 270238 285878 306864 323127 327695 344883 346398 395640
208 Gewinne zu 300 M. 2148 2873 4381 5327 9686 16652 23378 26501 27407 30187 49733 50477 52534 55424 56669 58206 66690 69093 73889 100460 10773[illegible] 113233 117298 130874 134441 147328 149730 151308 160064 160654 162376 164306 165892 169572 177712 179541 182140 211815 213182 214400 215049 217366 229474 236665 257532 270043 273039 280648 284563 288167 288841 294539 296189 297821 300176 300617 304379 305397 313908 314021 316089 319466 320581 332606 336060 337712 339173 340009 345024 346711 346754 357364 358107 361536 361722 364913 364993 372303 372730 376781 377316 384330 385633 397902

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 379135
10 Gewinne zu 3000 M. 64755 126624 161167 281912 335174
4 Gewinne zu 2000 M. 85848 256406
34 Gewinne zu 1000 M. 2190 7820 20989 28717 29744 42295 48866 100855 131409 131914 181830 223966 285877 306322 340783 379832 399684
52 Gewinne zu 500 M. 23336 29478 40884 58248 64939 70244 72123 75930 108724 110172 132500 148340 154700 186270 241808 243957 272736 293620 299451 305007 326660 331594 349953 361010 361804 389308
206 Gewinne zu 300 M. 480 2289 5242 6293 8307 17199 18857 20090 20748 26007 29296 35503 39205 39318 37750 41623 41916 46906 50216 62976 63429 61954 68729 71295 74858 75000 77204 78967 92891 93661 93681 96637 98317 105314 106914 110827 110987 111913 112361 115984 116095 120761 122203 133726 135381 139042 140408 141161 145348 149906 151233 156178 161023 164787 175567 179724 191390 198014 199940 201457 205557 223369 223866 224778 230181 231973 233907 238340 240601 242700 244422 256187 264169 264701 265010 273621 281488 282016 289838 291919 292338 300926 303507 303662 309277 311690 320362 321812 324602 329415 337160 339995 340078 348540 362801 363130 372841 377262 378245 388092 392848 394268 399191

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 50000, 2 zu je 30000, 2 zu je 20000, 4 zu je 7500, 2 zu je 5000, 12 zu je 2500, 56 zu je 1000, 114 zu je 500, 382 zu je 300, 614 zu je 200, 1574 zu je 100, 3380 zu je 50, 8960 zu je 30 M.

Beziehen Sie Ihre Lose durch **Staatliche Lotterie-Einnahme Hollweg, Rheine i. W.**

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an die Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

⊙ **M. in W.** Wenden Sie sich doch mal an das Hauptzollamt in Münster, Alter Steinweg 22. Vielleicht kann man Ihnen dort die gewünschte Auskunft erteilen, oder Sie an die richtige Adresse verweisen. Wir bezweifeln, daß das überhaupt möglich ist.

⊙ **Nr. 21.** Zur Tragung der Kosten für die Beleuchtung wären Sie nur dann verpflichtet, wenn es dort eine örtliche Anordnung gäbe, die dem Hausbesitzer diese Pflicht auferlegte. Soweit uns bekannt, ist dies indeß nicht der Fall. Dann aber muß jeder Mieter die Kosten für die Beleuchtung selbst tragen.

⊙ **Nr. 1000 G. W. D.** Auch bei Gütergemeinschaft können die Eheleute ein Testament ohne Notar errichten. Wollen Sie ein gemeinschaftliches Testament machen, so genügt es, wenn einer der Ehegatten das Testament eigenhändig ganz schreibt und unterschreibt mit Angabe des Ortes, Tages und Jahres und der andere Ehegatte die Erklärung beifügt, daß das Testament auch als sein Testament gelten solle. Diese Erklärung muß wiederum unter Angabe des Ortes und Tages von dem anderen Ehegatten eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein. Es muß genau auf die Formvorschriften geachtet werden! Eine Anfechtung des Testamentes durch die Kinder ist nicht ohne weiteres möglich.

⊙ **E. A. in E.** Die Ueberfahrt mit der Bremen nach Newyork kostet: 3. Klasse Auswanderer 112,50 Dollar, für Geschäftsreisende (hin und zurück) 184 Dollar, für Touristen (hin und zurück) 223 Dollar. 2. Klasse: Besuchsreisen (hin und zurück) 184 Dollar. 1. Klasse: die einfache Fahrt 277,50 Dollar, in der Hochsaison (16. 8. bis 15. 10.) 305 Dollar. Diese Preise sind Mindestpreise und erhöhen sich je nach Lage der Kabine.

⊙ **Nr. 100.** 1. Kraftfahrabteilung Königsberg; 2. Kraftfahrabteilung Stettin; 3. Kraftfahrabteilung Berlin-Lankwitz; 4. Kraftfahrabteilung Dresden; 5. Kraftfahrabteilung Stuttgart-Cannstatt; 6. Kraftfahrabteilung Münster; 7. Kraftfahrabteilung München. Alter 17—21 Jahre. Man meldet sich bei dem Truppenteil, bei dem man zu dienen wünscht.

⊙ **Nr. 120.** Suchen Sie zunächst beim zuständigen Katasteramt festzustellen, ob der von dem Nachbar beanspruchte Streifen zu seinem oder Ihrem Grundstück gehört. Läßt sich dies nicht feststellen, so erheben Sie die Grenzscheidungsklage, durch die die vom Richter für richtig befundene Grenze festgelegt wird. Ist dies geschehen, so kann jeder Eigentümer verlangen, daß der andere zur Errichtung fester Grenzzeichen mitwirkt, die Kosten hierfür sind von den Beteiligten zu gleichen Teilen zu tragen. Wenn sich herausstellt, daß der Streifen dem Nachbar gehört, so sind Sie allerdings zur Beseitigung des Schuppens und der Bäume verpflichtet. Auch können Sie nicht hindern, daß der Nachbar einen Graben entlang der Grenze zieht, nur darf ihr Boden dadurch nicht die erforderliche Stütze verlieren. Sonst könnten Sie ihn an die Herstellung des Grabens hindern. Wenden Sie sich an einen Anwalt, wenn Sie die Sache im Klageweg durchfechten wollen.

⊙ **E. B. 851.** Auskünfte über die Bonität einer Firma, insbesondere darüber, ob es sich um eine Schwindelfirma handelt, können im Briefkasten nicht gegeben werden. Sie wenden sich am besten an eine Auskunftei (Auskunftei Bürgel, Münster, Klosterstraße 56, Schimmelpfeng, Münster, Bahnhofstraße 14). Ob der Inserent im Zenoteil derselbe ist, wie in dem von Ihnen genannten Wirtschaftsblatt, können wir Ihnen nicht sagen, da die Annonce unter Offerte geht.

⊙ **W. 75.** Ohne nähere Kenntnis, worum es sich dabei handelt, läßt sich die Frage nicht beantworten. Anscheinend ist das von Ihnen damals Ihrem Bruder gegebene Geld als Abfindung in erbrechtlicher Hinsicht gegeben worden. Wenn dies richtig ist, so können Sie natürlich jetzt nichts mehr verlangen. 2. Das ist doch wenig wahrscheinlich. Oder stehen Sie im Grundbuch als Eigentümer eingetragen? Dann bewirken Sie sofort eine Umschreibung. Die Steuern könnten Sie dann von Ihrem Rechtsnachfolger verlangen.

⊙ **R. K. 40.** Wenn Sie Arbeit haben, können Sie selbstverständlich keine Unterstützung mehr beziehen. Im übrigen ist Ihr Schreiben wenig verständlich. Gegen die Entscheidung können Sie Einspruch beim Spruchausschuß des Arbeitsamts einlegen.

⊙ **O. R.** Für den Schaden werden Sie allein aufkommen müssen, es sei denn, daß den Bauunternehmer ein Verschulden bei der Errichtung der Mauer träfe. Sofern Sie dies beweisen können, könnten Sie den Bauunternehmer haftbar machen.

Der schweizerischen **Motosacoche A.-G.**, als Hersteller der durch zahlreiche Siege weltbekannt gewordenen Motosacoche-Motorräder und Mag-Motoren, ist auf der Weltausstellung in Barcelona der „Grand Prix" erteilt worden.

Geschäftsverlegung!

Ich verlegte meine Verkaufsräume von Alter Steinweg 36/39 in meinen modern eingerichteten Neubau

Alter Steinweg 33

Spezialhaus für: **Theaterausstattungen**
Bühnenbau / Anfertigung von Karnevalskostümen
Kauf- und leihweise / Ausstattung ganzer Maskenbälle u. Trachtenfeste

Josef Bleeker Münster

Statt Karten.

Antonius Kolck
Mia Kolck
geb. Overmeyer

Vermählte

Haltern, den 19. Febr. 1930

Oberlyzeum, Realgymnasiale Studienanstalt, Frauenschule, Mittelschule und Vorschule der Ursulinen, Dorsten.

Beginn des Schuljahres 1930: Donnerstag, den 24. April.
Anmeldungen für die Aufnahmeprüfung werden tägl. entgegengenommen. In die Sexta kann nur eine beschränkte Anzahl von Schülerinnen aufgenommen werden.
Prüfungstag: Dienstag, d. 18. März, 3 Uhr.
Anmeldepapiere: 1 Schulzeugnis, 2. Taufschein, 3. Impfschein
Besond. Anmeldetage: Sonntag u. Montag, den 23. und 24. Februar, von 10—12 u. von 4—6 Uhr. **Die Ursulinen.**

Mauritiusschule Büren i. W.

Aufbauschule mit Französisch von UIII, Latein von UII.

Führt vom 7. od. 8. Volksschuljahr zum Abitur m. allen Berechtigungen höherer Lehranstalten.
Großes, von geistlichem Präses geleitetes, modernes Schülerheim.
Aufnahmeprüfung Mitte März.
Anmeldungen u. Anfragen an Studiendirektor Dr. Otto Müller.

Der schönste Beruf ist bei den
Maristen-Schulbrüdern
Es werden guttalentierte Knaben von 13 Jahren an aufgenommen, die sich zum Ordensstande als Lehrer und zur Jugenderziehung berufen fühlen. Nach Ausbildung auf Wunsch auch für die Missionsländer. Anfragen an: **Missionshaus St. Joseph der Maristen-Schulbrüder, Recklinghausen i. W.**, Wilhelmshöhe. Fernr. 337
— Aufnahme erfolgt Ostern 1930 —

Auf der Straße **Bocholt-Velen-Gabelpunkt**
Autoreifen mit Schneeketten verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung. Off. unter „Autoreifen" a. d. Bocholter Volksblatt, Bocholt.

In **Bocholt, Hauptgeschäftsstraße,**
großes Ladenlokal
mit großen Fenstern
zu vermieten.
Offerten unter A R 1090 an Schaz-annoncen, Duisburg a. Rh.

Tageswirtschaft
monatl. 35 Hekt. Bier, 5 Zimmer frei, 15 Mk. Aufschl. Kaution 3000 bis 4000 Mark
Büfett auf Rechnung
Verd. 500—600 Mk. monatl. Kaut. 1000 Mk.
Steinberg & Brockhues, Münster i. Westf., Wolbecker Str. 2. Rückporto.

Suche z. sofort oder später
Wirtschaft
am liebsten mit Konditorei und Bäckerei **zu pachten, evtl. zu kaufen.**
Genügend Barmittel vorhanden.
Off. unt. C W 966 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Mech. Bau- und Möbelschreinerei
neuer 2stöckiger Bau, mit Maschinen und 6 Hobelbänken, ist an einen jg. Meister, der sich selbst. machen will unter günstig. Bedingungen **sofort zu verkaufen oder zu vermieten.** Lage Kreis Borken. Für Ard. u. Kundsch. wird mitgesorgt.
Angeb. m. Verkäufnisangabe unt. C W 968 an Anz.-Verw. d. Zeno in Münster.

Wer Kapital
braucht, Hypoth., Baugeld, Kautgeld, Geschäftsdarlehen wende sich an
Robert Hanisch, Dortmund, Pavengarten 44.

Mehrere gebrauchte
Pianos
sehr gut erhalten, schwarz pol., Eisenrahmen Elfenbeinklaviatur, sind billig zu verkaufen
Piano-Haus A. Hoffmann
Münster i. Westf., Frauenstr. 9.
Haus unter fachmännischem Inhaber.

1000-Mark-Scheine
rotgest., die echten von 1910; per Stück 65 Pfg gibt an Sammler ab. **Brüll & Co., Breslau 18.**

Ia. normengerechte Kalksandsteine
den Ziegelsteinen I. Klasse gleichwertig, für Innen- und Außenmauerwerk geeignet, liefert in größten Tagesmengen frei Baustelle, frei Reichsbahnwagen, frei Schiff
Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.
Rufnummer 22 und 61.

VALVOLINE
ist das
beste und leistungsfähigste Automobilöl
weil es absolut frei ist von allen beschwerenden Bestandteilen, was sein von **keinem** Motorenöl der Konkurrenz erreichtes geringes spez. Gewicht von 0,858—0,884 bei 15° C beweist. Durch denkbar größte Zähigkeit in der Betriebstemperatur des Motors, die ca. 150° C beträgt, gewährleisten VALVOLINE-Oele beste Kompression, höchste Energieausnützung bei **erstaunlich geringem Verbrauch.**
Prospekte und Lieferung durch den Generalvertrieb:
Karl Röthemeier, Münster i. W., Büro u. Lager Neustraße 6/7, Fernruf Nr. 22860

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Tücht. kath. Kinderlieb.
Mädchen
für kleinen Geschäftshaushalt gesucht.
Angeb. unter G G 72 an Bredener Anzeiger in Breden i. W.

Für kleinen herrschaftl. Haushalt (2 Personen) tüchtiges vl4479
Alleinmädchen
zum 1. März oder später gesucht.
Angebote m. Gehaltsanspr. u. T 7322 an d. Bocholter Volksblatt, Bocholt, erb., od. Näh. dort zu erfragen.

Auf einen mittleren Bauernhof wird zum 1. März od. 1. April ein kath. [cvt11032
Mädchen
mit Familienanschluß für Haus- u. Gartenarbeiten gesucht. Selb. muß auch melken. Lohn nach Uebereinkunft.
Off. unt. C W 967 an die Anzeig.-Verw. der Zeno, Münster.

Zuverlässiges, tücht.
Mädchen
welches schon in guten Häusern gewohnt hat, für Küche und Hausarbeit, bei hoh. Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Leo Jonas, Borken i. W., Bocholter Str.

Jüngerer vl4474
Schneidergeselle
sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause.
Hans Heerdegen, Breden i. W.

Suche zum 1. April kath. kräftigen
Bäcker-Lehrling
aus gutem Hause.
Karl Lölling, Ese in Westf.

Wir suchen zu Ostern für unsere Abteilung **Glasschleiferei**
1-2 Lehrlinge
Spiegelfabrik Haller, Münster, Hansaring 59

Mineralöl-Großhandlung [cvt11030
sucht Vertretung in Galöl, Traktoröl und Petroleum
Offerten unter C W 965 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Fabrikbetrieb in Münster sucht zu Ostern für das kaufmännische Büro
1 Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Ang. sind z. richt. unt. Nr. 9827 an d. Ann.-Exp. M. Lückerz, Münster, Drubbel 4.

Suche zu Ostern einen tüchtigen kath.
Lehrling
Frans Schmidt, Rind- und Schweinemästerei, **Coesfeld.**

Suche für meine Landwirtschaft z. 15. März einen 16—18jähr.
Jungen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Wilh. Böckmann, Meckienbeck 497 bei Münster.

Von einer Buchhandlg. in westmünsterl. Kreisstadt (12000 Einw.) wird z. Ostern ein weibl. oder männl.
Lehrling
gesucht. Gute Schulbildung, mögl. Ob.-Sek.-Reife, Bedingung. Selbstgeschr. Ang. mit Schulzeugnissen erbeten unt. L Z 100 an d. Ang.-Verwaltg. der Zeno in Münster. vl4476

Suche zum 1. März od. 1. April kath. strebs.
Landwirtssohn
als Eleven od. Stütze auf mittleres Gut, bei Familienanschluß.
Off. unt. M R 285 an das Zentral-Zeitungsbüro, Münster.

Lebensmittelverteilern
die sich selbständ. machen wollen, wird von bekannten Spezial-Großunternehmen bei Lieferung nur Ia. Qualität mit größter Verdienstspanne. Aussichtsreiche **Existenz** geboten.
Antrag. unt. M O 283 an das Zentral-Zeitgs.-Büro, Münster.

Gesuche

Für junge Dame wird ab April zum baldigen Antritt cpt11033
Stellung
gesucht, in kath. Hause zur Führung eines einfachen Haushaltes od. **als Stütze d. Hausfrau.** Ang. unt. C W 964 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Junges Mädchen
21 J., mit Koch- und Nähkenntnissen, **sucht passende Stelle.**
Off. unt. C W 969 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

20jährige ge. ekte
Verkäuferin
der Manufakturbranche **sucht Stellung**
evtl auch in Kaffee u. Konditorei. Gute Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Ang. unt. W L bef. die Buchdr. Nordhoff, Hervest-Dorsten.

Schneidergeselle
(Großstückarbeiter)
sucht für sofort Stellung.
Gefl. Angebote unter Nr. 330 an den Zeitungsverlag **Lechte, Emsdetten.** vl4477

Junger Mann,
22 J., in allen landwirtschaftl. Arbeit. erf., **sucht Stellung** zum 1. März.
Paul Bipreh, Telgte Grafhorst 12.

Landwirtssohn
kath., 24 Jahre alt, 2 Semester landw. Schule besucht, 1½ J. als Eleve auf größerem Gute tätig, sucht zum Frühjahr **Stelle als Verwalter oder Stütze.**
Off. unt. S 900 an die Dülmener Zeitung in Dülmen i. Westf.

Vermischte Anzeigen

Pianos
neu, von 750 Mk. an, gebrauchte v. 550 Mk. an. Langj. Garantie. **Stimmungen, Reparaturen**
F. Hülsmann, Pianohandlung, **Burgsteinfurt,** Markt 1.

Allerbeste fehlerfreie hochtragende, eingetrag.
Kaltblutstute
5jährig, vorzügl. Gänge, weil überzählig, abzugeben.
Angebote unt. C W 970 an die Anzeigenverwalt. der Zeno, Münster.

Bettnässen
sofortige Abhilfe. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Dr. med. Eisenbach, München I 247, Bayerstraße 35/II.

Rat u. Hilfe
in Ablösungsschwierigkeiten
C. Schickel, Münster Hermannstr. 63

Ia. Kesselasche
für Wegebau- und Betonzwecke billig und frachtgünstig (Station H.-Dorsten), ebendort **Ia. Zechensteine** abzugeben
Ludwig Cirkel, Herv.-Dorsten
Kohlengroßhandlung,
Telephon Dorsten 135.

Darlehn :: Hypotheken :: Baugelder
erhalten Sie schnellstens durch **Sasse, Buer i. Westf., Nordring 33.**
Elektr. Haltest. ab Gladbeck u. Buer Linie 10 u. 11 Bärenkampstr. — Sprechzeit von 3 bis 7 Uhr. — Rückporto erbeten. —

Rhöndorfer Nieren- und Blasen-Tee!
Durchspült Niere und Blase löst und treibt Gries und Steine. Auch bei veralteten Fällen zu empfehlen. Bei Bettnässen mit Erfolg angewandt. Seit Jahren ärztlich erprobt und verordnet. — Zu haben in allen Apotheken.

Maristentrank
(Calzium-Biphosphat)
Das altbewährte Kräftigungs- und Stärkungsmittel erneuert die erschöpften Lebenskräfte, beruhigt die Nerven, reinigt das Blut, fördert die Verdauung, stärkt den Knochenbau und regt den Appetit an. Von den ersten Autoritäten der Welt bestens empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken u. bess. Drogerien, wo nicht, wende man sich an das **Kloster St. Joseph** (Abt. Biphosphatwerke), **Recklinghausen i. W.** Fernr. 337. Preis der Flasche 3,50 Mk.

Für den Kauf- u. Geschäftsmann
Goldene Worte vom Welt-Reklame-Kongreß 1929 in Berlin

„... Auch das Publikum wird von Tag zu Tag im Lesen von Inseraten besser erzogen. Der Einfluß, den wahrhafte, aufklärende Inserate, die die Vorzüge der angebotenen Güter erklären, nach und nach ausüben, macht sich mit der Zeit von selber fühlbar. — Keine mit unwahren Angaben lancierte Ware kann auf die Dauer bestehen. ...

... Das Anzeigenwesen spielt eine zu wichtige Rolle innerhalb des Geschäftslebens, als daß es ohne genügende Sorgfalt behandelt werden könnte. ...

Louis Wiley, Direktor, New York Times, New York.